Montag, 10. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger  Zeitung.

№ 9680. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Madrid, 9. April. Die Cortes haben sich gestern bis nach dem Osterfeste vertagt, nachdem sie beschlossen hatten, daß über die Artikel der Verfassung, welche die Monarchie, den König und die Thronfolge betreffen, nicht discutirt werden soll.

Bukarest, 9. April. Bei den gestern beendeten Senatswahlen des ersten Wahlcollegiums hat die Opposition gesiegt.

Belgrad, 9. April. Der heutige Gedenktag der Befreiung Serbiens von der türkischen Herrschaft ist in der herkömmlichen Weise gefeiert worden. Dem von dem Metropoliten unter freiem Himmel abgehaltenen Gottesdienste wohnten auch der Fürst und die Fürstin bei.

Petersburg, 9. April. Der Cassationssenat hat das Urtheil des Geschwornen-Gerichtshofs, durch welches der Commerzienrath Owsjannikoff wegen Brandstiftung zur Verbannung in eine entlegene Gegend Sibiriens verurtheilt wird, bestätigt.

Danzig, 10. April.

In den ersten Jahren des Kampfes um unsre Verwaltungsreform waren die speziell städtischen Angelegenheiten in den Hintergrund gedrängt. Die Städte, seit Beginn unseres Jahrtausends die Pflegestätten deutscher Cultur, aber seit dem Aufstreben der deutschen Territorialmächte in ihrer Bedeutung gesunken und in ihrer Verfassung versteinert, hatten durch Stein schon im Jahre 1808 eine Neuordnung ihrer Verhältnisse erfahren, welche als der Gipfelpunkt der damaligen Reformen bezeichnet werden muß. Bei Beginn der gegenwärtig noch im Flusse befindlichen Verwaltungsreformen waren die Bestrebungen zunächst darauf gerichtet, die für die Selbstverwaltung befähigten Kräfte des platten Landes zu entfesseln, und von städtischer Seite wurden bereits mehrfach Befürchtungen ausgesprochen, daß die Entwickelung der Städte durch die ihrer Majorität nach dem städtischen Wesen vielleicht feindlichen Aufsichtsorgane zurückgedrängt werden könnten. Erst die in dieser Session vorgelegten Gesetzentwürfe, die neue Städteordnung und die betreffenden Bestimmungen des Competenzgesetzes, haben ersehen lassen, wie nach der Ansicht der Regierung die Städte in das neue Verwaltungssystem eingereiht werden sollen. Die Entwürfe der Regierung riefen mit Recht mancherlei Bedenken hervor, von denen die beiden betr. Commissionen des Hauses schon manche zu beseitigen versucht haben. Selbst die sonst den Arbeiten des preußischen Abgeordnetenhauses sehr mißtrauisch gegenüberstehende „Frankf. Ztg." sagt, die bisherigen Arbeiten der Städteordnungs-Commission könnten „wenn man von der Halbheit in Betreff des Wahlrechts abstrahirt, auf das Lob Aller, denen es um die Selbstverwaltung Ernst ist, Anspruch machen. Namentlich hat die Commission ein scharfes Auge und gute Witterung für büreaukratische Eingriffe in die Gemeindeverwaltung und für die Versuche, den Bürgermeister nach unten zu einem allmächtigen Präfecten, nach oben zu einem gehorsamsten Diener zu machen, und hat bis jetzt mit sicherer und fester Hand Alles ausgeschieden, was diese Tendenz deutlich erkennen ließ oder leicht verhüllte." Doch noch haben die beiden Gesetze manche Klippe zu umschiffen, und man kann jetzt noch nicht vorhersagen, wie sie sich bis zur Fertigstellung gestalten werden. Nach der Verböserung, welche die Provinzialordnung im vorigen Jahre im Herrenhause erfuhr, wird man dem Schicksal der Entwürfe in der ersten Kammer auch nicht ohne Bedenken entgegensehen. Erfreulich ist, daß die Nächstbetheiligten, die Städte, die Städteordnung einer eingehenden Kritik unterziehen. Dem Insterburger Städtetage ist bereits der schlesische Städtetag gefolgt, der am Freitag in Breslau eröffnet wurde, nachdem bereits Tags vorher eine vertrauliche Sitzung der Referenten der einzelnen Abschnitte des Gesetzes stattgefunden. Es waren 80 Städte vertreten. Zum ersten Vorsitzenden des Städtetages wurde Oberbürgermeister v. Forckenbeck, zum zweiten der Breslauer Stadtverordnetenvorsteher Dr. Lewald gewählt. Aus den bisherigen Verhandlungen erscheinen uns besonders die Worte wichtig, welche der Oberbürgermeister Gobbin von Görlitz bei der General-Discussion sprach. Wir citiren nach dem Berichte der „Schl. Ztg.":

„Oberbürgermeister Gobbin bemerkt, die Referenten-Commission, welche gestern zusammengetreten, habe die Frage, ob die neue Städteordnung unter allen Umständen noch in dieser Session unter Dach gebracht werden müsse, einstimmig verneint und beschlossen, der Versammlung vorzuschlagen, in der an das Abgeordnetenhaus zu richtenden Petition principaliter auszusprechen, daß es nur in dem Falle nothwendig sei, die Städteordnung fertig zu stellen, daß das Competenzgesetz zum Gesetz erhoben werde. Die Städteordnung sei der Abschluß für die ganze Gesetzgebung der Selbstverwaltung in den letzten Jahren; geschehe dieser Abschluß endgiltig, dann sei an eine Aenderung auf lange nicht zu denken. Fast einstimmig sei von den Städten, welche in den Kreistagen vertreten seien, erklärt worden, daß sich die Bestimmungen, nach welchen die Vertretung der Städte auf den Kreistagen geordnet werden, nicht bewährt haben. Das Streben gehe deshalb dahin, alle Städte über 10 000 Einwohner aus den Kreisen auszuscheiden, ein Beweis, daß die Kreisordnung einer Revision bedürftig sei. Auch in der Provinzialordnung sei die Vertretung der Städte nicht so geregelt, wie es das Gewicht der Städte verlange. Der in Schlesien noch einzusetzende Bezirksrath sei die erste Aufsichts-Instanz für alle Städte, die keinen eigenen Kreis, und der Provinzialrath für alle, welche einen eigenen Kreis bilden. Wie sich diese Institutionen bewähren werden, wisse man noch nicht, und doch solle man unter der Voraussetzung, daß sie sich bewähren, eine neue Städteordnung annehmen. Ein weiterer Grund, die Provinzialordnung zu bemängeln, liege darin, daß sich die Dotation der Provinzen als unzulänglich erwiesen habe. Da also eine Revision der Kreis- und Provinzialordnung geboten erscheine, liege eine dringende Nothwendigkeit, die Städteordnung noch in dieser Session fertig zu stellen, nicht vor. Das Abgeordnetenhaus werde allerdings den dringenden Wunsch haben, das Werk der Selbstverwaltung vollständig zum Abschlusse zu bringen. Darin liege aber auch die Gefahr, daß dasselbe, um dieses Ziel zu erreichen, Concessionen mache. Habe man so lange bei der alten Städte-Ordnung bestehen können, so werde dies auch noch ein Jahr möglich sein, bis dahin werde man wissen, wie Bezirks- und Provinzialrath sich bewähren und dann seine Wünsche besser formuliren können.

Gehe jedoch das Competenzgesetz durch, dann sei es nothwendig, daß auch der Städte-Ordnungs-Entwurf zum Gesetz erhoben werde und für diesen Fall sei es wünschenswerth, dem Abgeordnetenhause einen Fühler zu geben".

Diese Ausführungen, denen wir uns nicht in allen Einzelnheiten anschließen, fanden in der Versammlung keinen Widerspruch. Nach der am Freitag von uns mitgetheilten Ansicht der „Berl. Aut. Corr.", die über die Meinung der Mehrzahl der Commission in diesem Punkte wohl informirt ist, sind die Aussichten für das Zustandekommen des Competenzgesetzes keineswegs günstig; es wird dort gesagt, es sei vielleicht das Beste, den ganzen, auf dies Gesetz bezüglichen Arbeiten, der Regierungsvorlage mit ihren Motiven wie den Commissionsbeschlüssen sammt dem Commissionsberichte, „lediglich den Charakter von Vorarbeiten beizulegen, durch welche ein schwieriger Gesetzgebungsstoff so weit erschlossen worden ist, daß in einer spätern Session die gesetzgeberische Gestaltung desselben zu einem auch der Form nach allseitig befriedigenden Werke mit um so viel besserer Aussicht auf Erfolg unternommen werden kann." Uns ist es doch nicht so ganz sicher, daß diese gesetzgeberischen Arbeiten in der nächsten Session (die „B. A. C." sagt sogar in „einer spätern") mit viel besserer Aussicht auf Erfolg werden unternommen werden können. Auch die „B. A. C." war vor wenigen Monaten noch der Ansicht, daß die Verwaltungsreform noch in dieser Legislaturperiode zum vorläufigen Abschluß gebracht, daß wenigstens vor den Neuwahlen der Hauptbau unter Dach gebracht müssen werde. Das müsse schon geschehen — wurde damals mit Recht gesagt — damit in dem Reformwerk die Einheitlichkeit gewahrt werde. Bleibt Competenzgesetz und Städteordnung in dieser Session liegen, so befürchten wir, daß die Wahlkämpfe des künftigen Herbstes und Winters in keineswegs günstiger Weise davon beeinflußt werden, und wer will dafür bürgen, daß die Zusammensetzung des künftigen Abgeordnetenhauses eine solche ist, daß die liegengebliebenen Arbeiten mit mehr Aussicht auf Erfolg in Angriff genommen werden können? Tritt jetzt ein Stillstand in der Reformgesetzgebung ein, so ist es schwer zu bestimmen, wann einmal das Begonnene weiter fortgeführt wird; leicht möglich ist, daß von dem vorhandenen Torso noch hier und da ein Stücklein abbröckelt, so daß das Uebrigbleibende an Werth verliert.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: Der Satz in den Motiven der Regierungsvorlage wegen Abtretung der Staatsbahnen u. s. w. an das Reich: „daß wiederholt der Entwurf eines Reichs-Eisenbahngesetzes aufgestellt worden sei, ohne daß es bei der vorläufigen Erörterung und Berathung gelungen, auf das für die weitere reichsgesetzliche Regelung erforderliche Einverständniß Aussicht zu gewinnen." „und daß deshalb die preußische Regierung der Befürchtung Raum geben müsse, daß diese Regelung einstweilen nicht erreichbar sei," ist in einigen deutschen Kammern und in — anscheinend officiösen (es sind zwei Artikel des officiösen „Dresd. Journ." gemeint) — Zeitungs-Artikeln mit der Versicherung bekämpft, daß man ein Reichs-Eisenbahngesetz allerdings wolle, und daß die Unfruchtbarkeit der seitherigen Versuche, zu einer Verständigung über ein solches Gesetz zu gelangen, noch nicht entscheidend sein könne. — Nun stützt sich zwar die Regierungsvorlage, wie die Motive deutlich besagen, keineswegs ausschließlich, oder auch nur vorzugsweise auf jenen Satz; gleichwohl wird es sich empfehlen, demnächst näher zu beleuchten, was es mit der versuchten Entkräftung desselben auf sich hat. Die bevorstehenden Verhandlungen im Landtage werden dazu die passende Gelegenheit bieten."

Der Justizausschuß des Bundesraths hat den Beschluß der Commission wegen Einführung der großen Schöffengerichte als unannehmbar bezeichnet.

Bei den vorgestern in Schweidnitz stattgefundenen zwei Ergänzungswahlen zum Abgeordnetenhause, deren Resultat an anderer Stelle mitgetheilt wird, ist als ein Moment von allgemeinerer Bedeutung zu registriren, daß die ultramontane Partei sich vollständig den Wählern der conservativen Partei angeschlossen hatte.

In London circulirt das sehr unwahrscheinliche Gerücht, die Königin Victoria wolle in Baden-Baden mit Kaiser Wilhelm wegen Cedirung der Thronfolge Koburgs an Preußen unterhandeln. Ferner sagt man, sie wolle abdanken, falls ihr die Annahme des Kaisertitels unmöglich gemacht werde. Das letztere Gerücht ist wohl nur dadurch veranlaßt, daß viele Hoflieferanten und ähnlich denkende Seelen die Abdankung der Königin wünschen, weil sie ein fröhliches Leben nach Sitte der früheren George hoffen, wenn der dicke, auch durch seine schwere Krankheit nicht von seinen Liebhabereien geheilte Prinz von Wales zum Throne gelangt. Königin Victoria hat bisher allen Andeutungen, welche ihr eine Thronentsagung nahe legten, widerstanden, und wird es wahrscheinlich zum Besten ihres Landes auch ferner thun.

Wenn es einst in Asien wirklich zum Zusammenstoß zwischen England und Rußland kommen sollte, so wird ersteres Land die meiste Schuld daran tragen. Die Angst vor dem „nordischen Koloß" bringt die Engländer beständig dazu, die Russen anzugreifen, in den Zeitungen sowohl als im Parlament; selbst Disraeli war unlängst so ungeschickt, den Titel „Kaiserin von Indien" als einen Trumpf gegen Rußland auszuspielen. Die Russen haben jetzt in Khiwa, Bokhara und Khokand so viel zu thun, daß sie froh sind, wenn man sie in Asien in Ruhe läßt; sie erwidern die Grobheiten der Engländer mit Freundlichkeiten und Schmeicheleien. So sagt ein offiziöses Petersburger Telegramm: „Die, wie man hier annimmt, definitiv bevorstehende Zufügung des Titels „Kaiserin von Indien" zu dem der Königin von England wird in politischen Kreisen als in den Verhältnissen vollkommen begründet befunden. Man wird, wie es heißt, sobald die betreffende Proclamation erfolgt ist, diese Anschauung auch offiziellerseits durch eine entsprechende Aeußerung in London kundgeben."

Deutschland.

△ Berlin, 9. April. Der dem Bundesrathe in seiner letzten Sitzung avisirte Gesetzentwurf über die Untersuchung von Seeunfällen ist gestern erschienen. Er umfaßt 30 Paragraphen, deren erste 4 die Aufgaben behandeln, welche den mit der Untersuchung zu betrauenden Behörden gestellt werden sollen. § 1 lautet: Zur Untersuchung der Seeunfälle, von welchen Kauffahrteischiffe betroffen werden, sind an den deutschen Küsten Seeämter zu errichten. § 2. Gegenstand der Untersuchung (§ 1) sind Seeunfälle: 1. deutscher Kauffahrteischiffe, 2. ausländischer Kauffahrteischiffe, wenn a. der Unfall sich innerhalb der deutschen Küstengewässer ereignet hat, oder b. die Untersuchung vom Reichskanzler angeordnet ist. — § 3. In den in § 2 No. 1 und 2a vorgesehenen Fällen ist das Seeamt verpflichtet, die Untersuchung vorzunehmen, wenn bei dem Unfalle entweder der Verlust eines Menschenlebens stattgefunden hat oder das Schiff gesunken oder aufgegeben ist. Bei sonstigen Unfällen, welches ein deutsches Schiff oder innerhalb der deutschen Küstengewässer ein ausländisches Schiff betroffen haben, bleibt die Vornahme der Untersuchung, sofern sie nicht vom Reichskanzler oder von der vorgesetzten Landesbehörde angeordnet wird, dem Ermessen des Seeamtes überlassen. Nach § 4 sollen durch die Untersuchung die Ursachen des Seeunfalles, sowie alle damit zusammenhängenden Thatumstände ermittelt werden. Besonders soll festgestellt werden, ob Schiffer oder Steuermann Mängel des Schiffes, des Fahrwassers oder der bestehenden Hilfseinrichtungen den Unfall verschuldet haben und ob die zur Verhütung des Zusammenstoßes von Schiffen auf See 2c. erlassenen Vorschriften befolgt sind. § 5 ordnet die Zuständigkeit der Seeämter für die Untersuchung, Competenzstreitigkeiten entscheidet die vorgesetzte Landesbehörde oder zwischen Seeämtern verschiedener Staaten das Reichskanzleramt. § 6. Die Errichtung der Seeämter, die Abgrenzung ihrer Bezirke und die Bestimmung der Behörden, welche die Aufsicht über diese Aemter zu führen

---

Stadt-Theater.

✱ Das Gastspiel des Frl. Ellmenreich brachte uns Sonnabend das beliebte Scribe'sche Stück „Feenhände". Kann sich dasselbe auch an Witz und feinem scenischen Aufbau mit dem „Glas Wasser" und dem „Damenkrieg" nicht messen, so srpicht es doch mehr als diese das Gemüth an. Es ist ein sehr verständiges Thema — die den Charakter und das Lebensgefühl stärkende Macht der Arbeit gegenüber der Erschlaffung durch den angeblich standesgemäßen Müßiggang — mit allem Geschick des Autors dramatisch abgehandelt und die Haupt-Personen der Handlung sind durch glückliche Ausstattung dem Interesse des Zuschauers sehr nahe gerückt. Frl. Ellmenreich verlieh der Herzogin Helene den ganzen Anmuth, den sie so trefflich in ihre Rollen zu legen weiß, gab die Gefühlsregungen einfach, innig und wahr und zeichnete das ganze Charakterbild mit großer Feinheit und zugleich höchst liebenswürdig und imponirend. Auch die übrige Darstellung war sehr befriedigend. Wir haben das Stück fast genau in derselben Besetzung im vorigen Jahre gesehen. Neu besetzt war die Partie der Bertha durch Frl. Bertens, welche das treuherzige muntere Mädchen sehr hübsch spielte. Der brave und ehrliche Kerbriand mit seiner schwerfälligen Zunge ist als treffliche Leistung des Herrn L. Ellmenreich bekannt. Frl Bernhardt und Frl. Gutperl spielten die nur von ihren Toiletten beschäftigten beiden Damen, Fr. Müller die alte Gräfin, Herr A. Ellmenreich den Grafen, Herr Hoppé den Tristan und Hr. Bender den Herzog v. Pen-Mar. Alle wurden ihren Aufgaben durchaus gerecht.

Die Ausgrabungen in Olympia.

V. Bericht.

Briefe des Herrn Dr. Weil vom 1., 15. und 22. März melden den ungestörten und ergiebigen Fortgang der Arbeiten, die den Zweck haben, den Tempel des Zeus von allen Seiten immer vollständiger frei zu legen. Dies ist an der Ostseite in der Hauptsache bereits geschehen. Man hat hier das alte Pflaster gefunden, das über einer Schicht von Ziegeln u. a. Material aus 0,23 dicken Steinblöcken bestand. Der Zugang zum Tempel war nicht, wie beim Parthenon, durch Zwischenstufen vor dem mittleren Intercolumnium gebildet, sondern eine Freitreppe führte bis zu der zweiten Tempelstufe hinan; diese Treppe bildete vor der Mitte der Tempelfronte eine Terrasse, auf welcher die Grundlage eines Altars sichtbar geworden ist. Die Freilegung der Südseite ist von Osten und Westen her kräftig in Angriff genommen. Zu den vielen für die Geschichte der Architectur wichtigen Fundstücken gehören auch die wasserspeienden Löwenköpfe von der Traufrinne. Sie finden sich in drei Stylarten gearbeitet, in alterthümlicher Strenge (besonders an der SW.-Ecke), ganz naturalistisch, und endlich in einem Uebergangsstyl; eine Mannigfaltigkeit, welche deutlich zeigt, daß der Tempel nicht auf einmal gebaut und fertig geworden ist, wie das Parthenon, sondern ein Werk sehr verschiedener Epochen ist. Was die Umgebung des Tempels betrifft, so fand sich an der Nordseite ein Postament von Porossteinen, 4 Meter lang mit Reliefstücken von Gewandfiguren; an der Südseite die Basis mit einer Ehren-Inschrift, die, wie es scheint, der Kaiserin Faustina gilt.

Besonders erfreulich war die glückliche Ergänzung verschiedener merkwürdiger Schriftdenkmäler; so fand sich am 2. März das zweite Stück zu der früher besprochenen (in der „Arch. Ztg." herausgegebenen) Ageladas-Inschrift, welches zeigt, daß Ageladas hier der Namen des Vaters ist und daß sein Sohn Argeiadas der Urheber des Kunstwerks war. Auch die früher erwähnte Inschrift des Praxiteles ist jetzt in zwei Distichen vollständig da und zeigt uns den ganzen Lebenslauf eines Arkadiers, welcher sich am Abend eines abenteuerlichen Wanderlebens in sein heimathliches Bergland zurückgezogen hatte.

Am meisten Einzelfunde sind vor der Westseite gemacht. Hier kam eine Mauer zum Vorschein, die sich von der SW.-Ecke nach Süden zieht, aus Postamenten, Säulentrommeln, Triglyphen, jonischen und dorischen Capitellen, Marmorblöcken und Ziegeln, bunt zusammengeschichtet. Hier fand sich eine Basis mit der Künstlerinschrift eines Sophokles (aus dem 4. oder 3. Jahrh. v. Chr.), die Ehreninschrift auf den Olympionikee Lykomedes und eine Reihe vorzüglich erhaltener Löwenköpfe aus Terrakotta mit reichem Farbenschmuck in voller Frische, endlich eine Inschrift, wahrscheinlich des L. Mummius an dem von Pausanias erwähnten Zeusbild.

Von der SO-Ecke des Tempels sind 10 Schritt gegen SO. die Grundmauern eines Rundbaues aus Marmor zum Vorschein gekommen. In derselben Gegend (8 Schritt gegen SSO) zeigte sich am 15. März eine runde Marmorbasis, inwendig ausgehöhlt wie eine Brunnenmündung, mit einer oben am Rande angebrachten sehr alterthümlichen Inschrift. Es ist dieselbe, welche Pausanias (Cap. 24, 3) am Fuße der Zeusstatue las, dem Weihgeschenke der Lacedämonier, das dieselben nach der zweiten Besiegung Messeniens errichtet haben sollen. Auf die Statue und das Postament der Siegesgöttin, mit welcher die olympischen Funde anfingen, haben die weiteren Ausgrabungen immer wieder zurückgeführt. Man hat die gewaltigen Blöcke der Basis, die sich 4 bis 5 Meter hoch aufbaute, immer vollständiger gefunden; von der Statue selbst einen Marmorflügel und eine Reihe von Bruchstücken, welche dem Abgusse sehr zu Statten kommen. Die ganze Umgebung der Nike wird jetzt klar. Man erkennt die alten, von Weihgeschenken eingehegten Wege, welche durch den Hain des Zeus führten; man erhält zum ersten Male eine Anschauung von der ursprünglichen Anordnung und Reihenfolge der Denkmäler, welche sämmtlich an alter Stelle stehen. Von zerstreuten Alterthümern sind zu erwähnen verschiedene Ueberreste gerundeter Marmorplatten mit Spuren buntfarbiger Malerei, das Vordertheil eines Pferdeleibes, Ziegel vom Tempeldache mit Inschriften in elischer Mundart u. A.

An mannigfaltigen und höchst lehrreichen Ergebnissen für Architektur, Topographie und Denkmälerkunde ist also der letzte Monat sehr ergiebig gewesen. Die Arbeiten haben ohne Störung fortgesetzt werden können unter der Leitung von Dr. Weil, welcher sich der Stellvertretung mit großer Treue angenommen hat. Inzwischen haben sich auch unsre beiden Landsleute, welche das ganze Werk mit aufopfernder Thätigkeit so glücklich in Gang gebracht haben, durch einen Aufenthalt in Corfu wieder vollständig hergestellt. Herr Bötticher ist schon Ende März auf seinen Posten zurückgekehrt. Dr. Hirschfeld geht am 4. April zusammen mit Herrn Baurath Adler von Corfu nach Olympia, wo dann festgestellt werden soll, was noch in diesem Frühjahr erreicht werden kann, ehe die Sommerhitze im Alpheiosthale eine nothwendige Pause von mehreren Monaten herbeiführt. (R.-Anz.)

haben, steht den Landesregierungen nach Maßgabe der Landesgesetze zu. § 7. Das Seeamt bildet eine collegiale Behörde und besteht aus einem rechtskundigen Vorsitzenden und vier des Seewesens kundigen Beisitzern. Drei davon müssen die Befähigung als Seeschiffer besitzen. Die §§ 8 bis 11 beschäftigen sich mit der Zuständigkeit und der Organisation der Behörden erster Instanz, die §§ 12—23 ordnen das Verfahren vor denselben. Im Großen und Ganzen finden dabei die Bestimmungen für das Geschworenen-Amt und die Schwurgerichte entsprechende Anwendung. Die §§ 24—29 behandeln die Beschwerdeinstanz: § 23 spricht nämlich bei Seeunfällen, welche ein Schiffer oder Steuermann durch Vorsatz, Fahrlässigkeit oder Unfähigkeit verschuldet hat, die Entziehung des Gewerbebetriebes aus. Nach § 24 steht einem solchen Verurtheilten das Rechtsmittel der Beschwerde an die Reichscommission für Seeunfälle zu. Nach § 25 bildet diese letztere eine Behörde aus einem Vorsitzenden und 6 Mitgliedern, von letzteren müssen mindestens 4 der Schifffahrt kundig sein. Den Vorsitzenden und einen schifffahrtskundigen Beisitzer ernennt der Kaiser. Für das Amt der übrigen Beisitzer schlagen die Bundesseestaaten je 3 Personen vor, von denen 2 der Schifffahrt kundig sein müssen. Der Vorschlag gilt für je 3 Jahre. Der Vorsitzende wählt für jeden Beschwerdefall 5 Beisitzer, die Reichscommission fasst ihre Beschlüsse nach Stimmenmehrheit. — Sie verhandelt und entscheidet in öffentlicher Sitzung und kann dem Beschwerdeführer die Auslagen des Verfahrens zur Last legen. — Die Geschäftsordnung für die Reichscommission wird vom Bundesrathe durch ein Regulativ festgestellt. Das Inkrafttreten des Gesetzes ist offen gehalten.

— Obwohl die Genesung des Kaisers so weit vorgeschritten ist, daß er gestern bereits eine Spazierfahrt machen konnte, hat er die beabsichtigte Reise nach Karlsruhe und Baden doch jetzt auf Rath des Arztes definitiv aufgegeben. Dagegen soll der Kaiser, wie die „Mtgs-Ztg." berichtet, beabsichtigen, sich Montag nach Coburg zu begeben, um dort die Königin von England zu besuchen.

— Am Freitag fand bei dem Fürsten Bismarck ein parlamentarisches Diner statt, zu welchem die Herren Graf Königsdorf, v. Löper, Hildebrandt, Wagner, v. Gaudecker, Thilenius, Hammacher, Dr. Lucius, Kette und Ludendorff Einladungen erhalten hatten. Gestern haben die Mitglieder der Reichs-Cholera-Commission bei dem Reichskanzler gespeist.

— Aus Hofkreisen wird jetzt versichert, daß Kaiser Alexander am 9. Mai mit Bestimmtheit hier erwartet wird.

— Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses empfiehlt die Rechnung der Kasse der Ober-Rechnungskammer für das Jahr 1874, so weit sie sich auf die preußische Verwaltung bezieht, zu dechargiren, gleichzeitig aber die K. Staatsregierung zu einer Erklärung darüber aufzufordern, weshalb der Rendant und der Controleur dieser Kasse nicht dem Gesetze vom 25. März 1873 entsprechend Caution bestellt haben.

— Zwei bejahrte Militär-Veteranen feiern in diesem Monat ihren Geburtstag. Der General-Feldmarschall Graf Wrangel tritt am 13. April in das 93., der Wirkliche Geheime Rath und Chef-Präsident v. Frankenberg-Ludwigsdorf, im Herrenhause „Civil-Wrangel" genannt, am 29. April in das 92. Lebensjahr.

— Der „N. Stett. Z." wird von hier geschrieben, daß Graf Holstein (bekannt aus dem Arnim-Prozeß), der, wie gemeldet, nächstens als Hilfsarbeiter in das Auswärtige Ministerium eintritt, sich seit langer Zeit des ganz besonderen Wohlwollens des Reichskanzlers erfreue und wahrscheinlich dessen Geheimsecretär werde. Vermuthlich werde er auch alle die Geschäfte übernehmen, mit deren Wahrnehmung eine Zeit lang der verstorbene Graf Wend zu Eulenburg betraut war.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 1. April 1876 geprägt an Goldmünzen: 1 379 067 830 Mk.; an Silbermünzen: 201 483 786 Mk.; an Nickelmünzen: 23 946 218 Mk.; an Kupfermünzen: 8 098 996 Mk.

— Die „Ag. am." meldet, der frühere Bichof von Paderborn, Martin, sei nach einer Besprechung, welche er in Mecheln mit dem Cardinal-Erzbischof Dechamps gehabt, nunmehr nach London abgereist.

— Wie dem „Nürnb. Corr." aus München als bestimmt gemeldet wird, soll nunmehr die Ausprägung der Zwei-Markstücke gemäß der Bestimmung des Reichsmünzgesetzes in kurzer Zeit erfolgen.

φ Posen, 8. April. Die Polen eröffnen die Wahlagitation mit Eifer und Geschick, aber sie befehden sich dieses Mal wie vor Jahr und Tag unter einander in ernstester Weise, und es ist kein Ledochowski da, der die Einheit der Action zum Vortheil des Ultramontanismus sicher stellen dürfte. Der „Kuryer" verlangt das Vorwiegen der religiösen Frage, der „Dziennik" stellt die nationalen Interessen in den Vordergrund, ersterer faßt für die verschiedenen Candidaturen in erster Linie Geistliche in's Auge, letzterer will von Geistlichen und Beamten nichts wissen. Zwar hat der „Dziennik" schon oftmals vor seinem geistlichen Bruder die Segel streichen müssen, allein die Actien des Ultramontanismus werden doch von Tag zu Tag weniger begehrt, zumal in Frankreich eine Wendung eingetreten, die die vollste Aufmerksamkeit aller Freunde der fortschreitenden Cultur und Civilisation in Anspruch nimmt. Döllinger hat in der That Recht; die Jesuiten haben kein Glück; wo sie irgend festen Fuß fassen wollen, da räumt man auch schon mit ihnen wieder auf, denn selbst ihre temporäre Herrschaft ist unmöglich, weil jeder Grashalm unter ihren Füßen verdorrt. Die national-gesinnten Polen können nicht umhin, ihr Auge nach Frankreich zu richten, und aus dem, was dort sich gegenwärtig vollzieht, für ihre eigene Erhebung gegen die Fesseln des ungern ertragenen Ultramontanismus Capital zu schlagen. Vorläufig spricht der Kuryer noch im Tone des Befehlenden, aber die Zahl der staatstreuen Priester mehrt sich und die übereifrigen Capläne stehen auf dem Aussterbe-Etat. Rom selbst scheint nicht alle Brücken abbrechen zu wollen. Zwar ist Ledochowski daselbst mit allen Ehren eines Märtyrers und Bekenners empfangen worden, aber er scheint das doch mehr seinen alten Beziehungen mit dem Vaticane danken zu müssen als seinen neuern Leiden für die Kirche; seine deutschen Genossen finden von dort wenig Trost und Aufmunterung und selbst Melchers von Köln ist im letzten Consistorium nicht mit dem Purpur bekleidet worden. — Das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, sowie die städt. Realschule I. Ord. und die städt. Mittelschule haben am Schlusse des Schuljahres ihre Programme ausgegeben. Ersteres, ein Königl. Gymnasium, hat 19 Klassen, von denen 4 eine Vorschule (263 Schüler), 12 Klassen (524 Schüler), zwei Progymnasien, nämlich 6 A- und 6 B-Klassen VI. bis II. bilden, woran sich dann 3 obere Klassen (Ord. II. bis Ord. I., 79 Schüler) reihen. In der Gesammtzahl von 806 Schülern sind 384 ev., 33 kath. und 389 jüd. Im letzten Wintersemester unterrichteten 27 Lehrer an der Anstalt. Dem Programme ist eine philologische Abhandlung beigegeben. Die Realschule hat nur Schulnachrichten versandt; aus denen entnehmen wir, daß unter 376 Realschülern und 150 Schülern der Vorschule 236 ev., 136 kath. und 154 jüd. waren. An der Anstalt wirkten 28 Lehrer und es wurden 10 Abiturienten entlassen. Eine Prima und 2 Secunda hatten bezüglich 16 und 34 Schüler, 3 Tertia dagegen 94. Den Schulnachrichten der Mittelschule geht eine verständig und klar geschriebene Ansprache des Rectors voraus, in der Zweck und Aussichten der Anstalt eine angemessene Würdigung gefunden haben. Die Anstalt umfaßt 449 Knaben in 9 Klassen und 342 Mädchen in 7 Klassen: es unterrichten an ihr 17 Lehrer und 5 Lehrerinnen und außerdem sind noch 5 andere Lehrkräfte in außerordentlicher Beschäftigung thätig.

Wiesbaden, 8. April. Bekanntlich wollen die hiesigen Römisch-katholischen von ihrer Kirche nicht mehr Gebrauch machen, nachdem sie den Altkatholiken durch die Regierung zur Mitbenutzung eingeräumt ist. Jetzt hat ihnen der Erzherzog von Nassau dafür sein Palais am Kurhause zum Gottesdienst überlassen.

Hamburg, 7. April. Die seit Jahrhunderten bestandene Hamburger Bank war sich über ihren eigentlichen Charakter — ob Staats- oder Privat-Institut — nie klar geworden. Das Seitens der Bank hinterlassene Vermögen von circa einer Million Thaler ist nun als herrenloses Gut vom Staate nach einer Uebereinkunft mit der früheren Bank-Deputation gewissermaßen annectirt worden und eine Einigung dahin getroffen, daß das Vermögen entweder zu den Herstellungskosten der Hamburger Münzstätte oder zu anderen, dem Handel und der Schifffahrt dienenden Zwecken verwendet werde.

Schweidnitz, 8. April. Bei den heute stattgehabten Ergänzungswahlen zweier Abgeordneten zum Landtag für den 6. schlesischen Wahlbezirk, Schweidnitz-Striegau, an Stelle der verstorbenen Abgg. Nöldechen und Scheder, wurden nach dem officiellen Wahlresultate der Staatsanwalt Wachler in Oppeln (national-liberal), mit 216 von 387 und Baron v. Richthofen auf Barzdorf (freiconservativ) mit 351 von 370 abgegebenen Stimmen gewählt. (W. T.)

Braunschweig, 8. April. Die „Ges. u. V. S." veröffentlicht ein Gesetz vom 1. April d. J., die Freigebung der Advocatur betreffend. Nach diesem Gesetze kann Niemand zum Anwalte ernannt werden, der nicht zugleich Advokat ist. Die Zahl der Advokaten ist unbeschränkt. Das Staats-Ministerium ernennt die Anwälte in den einzelnen Kreisen, ohne durch eine im Voraus bestimmte Zahl (Normalzahl) bei der Ernennung beschränkt zu sein. Die Ernennung wird nur verweigert werden, wenn die Advokatenkammer die betreffende Person für ungeeignet erklärt und die zu dem Ende geltend gemachten Gründe vom Staatsministerium als zutreffend anerkannt werden.

Holland.

Haag, 7. April. Die zweite Kammer hat vor ihrer erfolgten Vertagung noch einen Antrag angenommen, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Regierung mit Frankreich, Belgien und England wegen Abschlusses einer neuen Zucker-convention in Verhandlungen eintreten möge, wobei jedoch als Grundbedingung festzuhalten sei, daß Holland die volle Freiheit, die Zuckersteuer ganz aufzuheben, gewahrt bleibe. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 6. April. Wie verlautet hat sich ein Theil der vom Bundesrath für Untersuchung der Gotthardbahn-Angelegenheit eingesetzten Commission nach Göschenen und Airolo begeben, um an Ort und Stelle zunächst den Stand der Dinge im großen Gotthardtunnel zu prüfen. Für den Fall, daß seitens Deutschland's und Italien's auf keine weitere Subventionen zu rechnen sein sollte, hofft man, daß die demnächst abzuhaltende neue internationale Conferenz den internationalen Gotthardbahnvertrag wenigstens dahin interpretiren werde, daß die stipulirten 85 Millionen Subvention à fond perdu einzig und allein für die Ausführung dieses Tunnels und der Bergbahnen verwendet werden soll, womit dann die vom Gotthardtunnel-unternehmer Favre verlangte Garantie gewährt und dem Vertrage selbst auch nicht entgegengehandelt sei. Des Weiteren vernimmt man, daß die Gotthardbahndirection augenblicklich die Bergbahn-seilsysteme Fell und Agudio prüfen läßt, um das Ergebniß mit noch anderen Vorschlägen, betreffend, Bau und Betrieb der Gotthardbahn, dem Bundesrathe zu Händen der internationalen Conferenz vorzulegen.

— 7. April. Der Bundesrath hat Volksabstimmung über das Militärdienst-Ersatzsteuergesetz im ganzen Gebiete der Eidgenossenschaft auf den 9. Juli angesetzt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. April. Die heute stattgehabte General-Versammlung der Actionäre der österreichischen Creditanstalt war von 66 Actionären besucht, welche 28 027 Actien mit 1121 Stimmen vertraten. In dem der Versammlung vorgelegten Rechenschaftsbericht wird mitgetheilt, daß die Mehrzahl der Syndicate im vergangenen Jahre aufgelöst worden sei. Bei dem Effectbesitz ergab sich ein Saldoverlust von 1 853 100 Fl., welcher nach Abzug der realisirten Gewinne an Consortial-geschäften bis auf 1 231 961 Fl. reducirt wurde. Bezüglich der lothringischen Eisenwerke giebt der Rechenschaftsbericht an, daß dieselben ohne Betriebsverlust arbeiten, jedoch hat die Verwaltung vorsichtshalber 824 000 Fl. aus dem Reservefonds für eventuelle Verluste entnommen. An der übernommenen ungarischen Goldrente participirt die Creditanstalt mit 6 600 000 Fl. nominal. Die Pardubitzer Domänen haben ein Jahreserträgniß von 8,6 Procent für das effectiv darin angelegte Capital ergeben. Ueber die Defraudationen bei der Filiale in Prag theilt der Bericht die bereits bekannten Details mit. Der Actionär Scherer aus Frankfurt a. M. rügte, daß die Verwaltung angesichts des ungünstigen Geschäftsergebnisses am 1. Januar c. 5 Proc. Zinsen gezahlt und hierzu den Reservefonds mit 1 700 000 Fl. herangezogen hat und und beantragte, daß künftig die Zinsen und die Dividende am 1. Juli nach der stattgehabten General-Versammlung zur Auszahlung kommen sollen und daß zu diesem Zwecke eine außerordentliche General-Versammlung ausgeschrieben werde, um die entsprechende Abänderung des § 74 der Statuten zu beschließen. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes schlossen sich dem Antrage Scherer unter der Abänderung an, daß die Zinsen und die Dividende sofort nach der stattgehabten General-Versammlung ausgezahlt werden sollen. Der auf diese Weise modificirte Antrag Scherer wurde hierauf mit 1061 gegen 60 Stimmen angenommen und dem Verwaltungsrath schließlich Decharge ertheilt. (W. T.)

Frankreich.

⁎⁎ Paris, 7. April. Die parlamentarischen Verhandlungen in Versailles folgen einander und gleichen einander. Gestern wurde abermals ein Bonapartist, Cuneo d'Ornano, seinen Wählern zurückgeschickt, trotz seiner angestrengten Bemühungen, dies Urtheil abzuwehren. Dagegen bestätigte man die Wahl des Grafen Donville-Mailessen, eines Republikaners, von welchem die Imperialisten und Monarchisten behaupteten, daß er nicht wählbar gewesen, weil er unter dem Kaiserreich wegen Mißhandlung eines Unterpräfecten in contumaciam verurtheilt worden. Dagegen machte Donville-Maillessen geltend, daß er von Thiers im Jahre 1871 begnadigt worden, daß diese Begnadigung den Charakter einer Amnestie habe, welche die juridischen Folgen eines Richterspruchs aufhebt, daß er daher schon im folgenden Jahre in den Generalrath der Somme gewählt worden, dem er bis jetzt angehört. Raoul Duval bekämpfte diese Argumente, und es entspann sich eine lange und heftige Debatte über die Wirkungen der besagten Amnestie, wobei Gambetta für Donville-Maillessen eintrat. Die Wahl wurde bestätigt und die Rechte stieß wieder ein Hohngelächter aus, wie sie seit einiger Zeit bei den Bestätigungen der republikanischen Deputirten zu thun pflegt. Tirard protestirte und der Präsident rügte das Benehmen der Rechten als eine Beschimpfung der Mehrheit. Im Verlauf der Sitzung brachte Bert einen neuen Antrag ein, welcher darauf abzielt, das Loos der Elementarlehrer zu verbessern. Die Elementarlehrer hat dieser Deputirte und Professor anerkennenswerther Weise unter seine besondere Obhut genommen. Sodann wollte Bandig d'Arron, ein Legitimist aus der Vende, die Amnestie-Anträge für morgen, Sonnabend, auf die Tagesordnung gesetzt wissen, damit man endlich mit dieser Angelegenheit ein Ende mache. Die Mehrheit theilte diese Eile nicht, Leblond erklärte, daß die Amnestie-Commission nicht fertig sei. Robert Mitchell forderte, zum wenigsten möge die Kammer erklären, daß sie nicht in die Ferien gehen werde, ohne die Amnestiefrage beseitigt zu haben. Aber auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Im Uebrigen waren die parlamentarischen Vorfälle von geringem Interesse. — Der Cardinal-Erzbischof Guibert hier hat es abgelehnt, der Einladung der parlamentarischen Commission, welche mit Untersuchung der Vorgänge bei der Wahl des Capitäns de Mun in Pontivy beauftragt ist und welche hierüber auch den Cardinal zu hören gewünscht hatte, Folge zu geben. — Gestern hat die Versteigerung der Schneider'schen Gemäldegallerie begonnen. Der verstorbene Präsident des gesetzgebenden Körpers hinterläßt eine Sammlung von etwa 100 Gemälden und Zeichnungen, welche zu den ausgezeichnetsten Privatsammlungen in Frankreich gehörten. Sie enthielt nur durchaus authentische Werke älterer Meister; die neueren Kunstschulen waren ganz davon ausgeschlossen. Für die ersten 34 Gemälde wurde heute eine Summe von 950 000 Franken gelöst. Ein Lobbema'sches Tableau erstand das Antwerpener Museum für 100 000 Fr.

Belgien.

Brüssel, 8. April. Die Repräsentantenkammer hat heute den gesammten Gesetzentwurf betreffend die Verleihung akademischer Grade mit 78 gegen 26 Stimmen angenommen. Fast sämmtliche Amendements wurden abgelehnt. (W. T.)

Italien.

Rom, 7. April. Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Rundschreiben des Ministerpräsidenten und Finanzministers Depretis an sämmtliche Finanzbehörden, in welchem die strengste Befolgung der gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Erhebung der Steuern eingeschärft wird. — Malvano ist zum Generalsecretär im Ministerium des Auswärtigen ernannt worden. — Kronprinz Humbert machte gestern dem Feldmarschall Grafen Moltke einen Besuch. (W. T.)

— Wie der „Pol. Corr." aus Rom geschrieben wird, wurde auf Ordre des Königs Victor Emanuel Major Taverna dem Feldmarschall Graf Moltke für die Dauer seines Aufenthaltes in Rom attachirt.

England.

London, 7. April. Das Oberhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Titelbill in dritter Lesung ohne jedes Amendement an und vertagte sich hierauf bis zum 27. d. Mts. (W. T.)

Der Arbeitsstundenstreit zwischen den Liverpoler Schiffsrhedern und den Dockarbeitern ist geschlichtet worden und letztere haben die Arbeit zu den üblichen Bedingungen wieder aufgenommen.

Rußland.

Petersburg, 6. April. Im Finanzministerium soll gegenwärtig die Aufstellung eines Budgets auf 5 Jahre für jedes Ministerium besonders projectirt werden. Zu dem Zwecke werden denn nun auch, nach der „Now. Wr.", von jedem Ministerium einzeln die dazu nothwendigen Daten gesammelt, damit die Einführung dieses neuen Budgets schon im nächsten Jahre angeordnet werden kann. — Im Mai d. J. werden die ersten 14 Schülerinnen aus dem vom St. Petersburger Damen-Lazareth-Comité verwalteten Institut für Ausbildung von Feldschererinnen nach Absolvirung des Cursus entlassen werden. — Der „Russ. M." erhält die Mittheilung, daß beim Finanzministerium eine besondere Commission niedergesetzt ist, um die russisch-österreichische Handels-Convention in Wirksamkeit treten zu lassen. Nach der abgeschlossenen Convention haben beide Regierungen eingewilligt, die Zahl der Zollstellen an der beiderseitigen Grenze zu vermehren, zugleich auch die Zollmanipulationen zu erleichtern.

Türkei.

Konstantinopel, 7. April. In der gestrigen Conferenz des Großvezirs und des Finanzministers mit den Delegirten der französischen und englischen Inhaber von türkischen Staatsschuld-Obligationen soll, wie versichert wird, die Basis eines finanziellen Uebereinkommens definitiv festgestellt worden sein. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 8. April. Die in Nashville zusammengetretene National-Convention von Farbigen hat verschiedene Resolutionen angenommen, in denen sie zu der republikanischen Partei halten zu wollen erklärt und sich gegen die in Beamtenkreisen herrschende Corruption ausspricht. Sodann versichert die Convention, den früheren Sklavenbesitzern nicht feindlich gegenüberzustehen und verlangt endlich die Beseitigung der gegenwärtig zwischen den Weißen und den Farbigen bestehenden Schranken. (W. T.)

Washington, 4. April. Der Senat ist als Anklage-Tribunal in der Angelegenheit des ehemaligen Kriegssecretärs Belknap vereidigt worden. Der Prozeß wird am 17. April seinen Anfang nehmen. — Der Bericht des Ausschusses des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten über die Affaire des General Schenck wird wahrscheinlich die Verhängung eines milden Tadels über denselben empfehlen und aussprechen, daß, obwohl er eine verwerfliche Handlung beging, indem er ein Director der Emma-Mine wurde und in ihren Papieren speculirte, er sich indeß in seiner ursprünglichen Verbindung mit dem Unternehmen keiner absichtlichen Unehrlichkeit schuldig machte. — Der Senator Conover (Florida) ist in Tallahassen der Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder angeklagt worden. Er wurde verhaftet, aber gegen Erlegung einer Caution von 10 000 Doll. freigelassen. In Tallahassen herrscht darob große Aufregung.

— Die Armee der Ver. Staaten umfaßt nach den letzten Rapporten 27 489 Offiziere und Soldaten und die Kosten beliefen sich für das Jahr 1875 auf 41 120 645 Doll. Die hauptsächlichsten Ausgaben vertheilen sich wie folgt: Löhnungs-Departement 10 944 666 Doll., Verpflegungs-Departement 2 851 333 D., Bekleidungs-Departement 13 253 571 D., Bewaffnungs-Departement 1 758 965 D. und ärztliches Departement 344 887 D. An Zahl kann sich die amerikanische Armee natürlich nicht mit den stehenden Heeren der alten Welt messen, was aber die Unterhaltungskosten betrifft, so kann sie im Verhältniß jeden Vergleich aushalten, da jeder Soldat der Ver. Staaten dem „Uncle Sam" jährlich durchschnittlich 1500 D. kostet.

Aegypten.

— Die „Agence Havas" meldet aus Cairo vom 7. d., daß die ägyptische Regierung, da die Verhandlungen wegen Aufnahme einer neuen Anleihe noch zu keinem Abschluß gelangt seien, beschlossen habe, die Zahlung der im April und Mai fälligen Coupons der ägyptischen Staatsschuld auf drei Monate hinauszuschieben. Für die Zwischenzeit sollen für die Coupons noch 7 Proc. Verzugszinsen gezahlt werden. (W. T.)

Danzig, 10. April.

* Die nächste Sitzung des Provinzialausschusses der Provinz Preußen ist auf den 20. April d. J. angesetzt und wird voraussichtlich drei Tage in Anspruch nehmen. Die Tagesordnung für dieselbe ist eine recht umfangreiche. Insbesondere wird der Ausschuß über die Verwendung der für dieses Jahr disponiblen Fonds für Chausseebauten und Landesmeliorationen zu beschließen haben. Von anderen wichtigeren Sachen sind hier hervorzuheben:

1. Die Vorlage des Landes-Directors betreffend die Ausführung des Reglements zu dem Viehseuchen-Gesetz (Viehzählung, Repartition und Einziehung der von den Viehbesitzern zu zahlenden Abgaben). Der Landes-Director schlägt vor, die diesjährige Viehzählung mit der für den Herbst in Aussicht stehenden amtlichen statistischen Viehzählung zu verbinden, die Abgabe von 20 Pf. pro Pferd und 5 Pf. pro Stück Rindvieh zum einfachen Satz zu erheben und die Einziehung den Kreisbehörden gegen angemessene Tantieme zu übertragen.

2. Die durch Beschluß des Provinzial-Ausschusses erforderte Aeußerung des Landes-Directors über die Frage, ob und inwieweit die Bestimmungen des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871 und der Provinzial-Ordnung dem Fortbestehen gesonderter Landarmen-Verbände für Ost- und resp. Westpreußen entgegenstehen. Der Landes-Director führt in seinem Votum aus, daß die neue Provinzialgesetzgebung dem Bestehenbleiben beider Landarmen-Verbände nicht hinderlich sei, befürwortet die Beibehaltung der gegenwärtigen getrennten Verwaltungen, empfiehlt aber eine Revision der für dieselben und die unter ihrer Aufsicht stehenden Provinzial-Institute erlassenen Reglements.

Vor Zusammentritt des Provinzialausschusses werden die Commissionen für Chausseebau und Landesmelioration Berathung pflegen.

** Am Sonnabend Nachmittags fand hierselbst im Saale des Kreisausschusses eine Sitzung des von dem Hrn. Landrath v. Gramatzki kürzlich in's Leben gerufenen Vereins zur Förderung der Selbstverwaltung und Verallgemeinerung der Gesetzeskenntnisse statt, welchem fast sämmtliche Amtsvorsteher unseres Landkreises bezw. deren Stellvertreter beigetreten sind. Nach erfolgter Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder hielt Hr. v Gramatzki einen eingehenden Vortrag über die gegenwärtige Gesindegesetzgebung, woran sich bei Durchgang der einzelnen Paragraphen der Gesindeordnung vom 8. Novbr. 1810 eine die Sitzung bis zum Abende ausfüllende Debatte anschloß. Dieselbe war besonders lebhaft angeregt bei den Bestimmungen über den von dem Gesinde bei der Vermiethung bez. bei dem Antritte eines neuen Dienstes beizubringenden Nachweis, daß es die vorige Herrschaft nicht aus unrechtmäßigem Grunde verlassen, über die Zulässigkeit der Anwendung von Gefängnißhaft gegen renitentes Gesinde, nachdem gemäß § 79 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 unmittelbarer Zwang nur in dem Falle angewandt werden darf, wenn die getroffene Anordnung ohne einen solchen undurchführbar

ist, und über das Maß der Verpflichtung der Herrschaft zur Pflege des in ihrem Dienste erkrankten Gesindes.

* Pfister, Hauptmann vom Fuß-Art.-Regiment No. 1, ist vom Commando zur Dienstleistung bei der trigonometrischen Abtheilung der Landesaufnahme entbunden. Schönau, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. No. 44, in das Inf.-Regt. No. 72, Eillmeister, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. No. 30, in das Inf.-Regt. No. 44, versetzt. — Anders, Sec.-Lieut. vom Fuß-Art.-Regt. No. 1, unter Stellung a la suite dieses Regiments, zum Directions-Assist. bei den technischen Instituten der Artill. ernannt. — Ehlert, Proviantmstr. in Rathenow, nach Graudenz und Boecker, Proviantmstr. ad int. in Graudenz nach Rathenow, versetzt.

* Dem Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirten Siegfried auf Carben (Kr. Heiligenbeil) ist der Rothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

* Nach § 54 des Gesetzes vom 20. Juni v. J. über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden ist die Jahresrechnung der staatlichen Aufsichtsbehörde zur Prüfung, ob die Verwaltung etatsmäßig geführt worden ist, mitzutheilen. Demgemäß werden die Vorstände der katholischen Kirchengemeinden eine Ausfertigung der Rechnung über die Verwaltung des kirchlichen Vermögens für 1875 unter Beifügung des Voranschlags desselben Jahres an die Regierungs-Präsidenten zu senden haben und dabei zugleich angeben müssen, ob, event. weshalb nicht die Rechnung in Gemäßheit des § 21 No. 13 des Gesetzes von der kirchlichen Gemeindevertretung abgenommen und Entlastung ertheilt worden ist und demnächst ihre Offenlegung während zweier Wochen stattgefunden hat.

* Das gestrige schöne Frühjahrswetter hatte eine große Menge Spaziergänger ins Freie gelockt. Alle Communicationsmittel waren lebhaft in Anspruch genommen. Die Pommersche Bahn ließ gestern Abend ihren ersten Extrazug in diesem Jahre ab.

* Wie verlautet, ist die früher Rotzoll'sche Lotterie-Collecte in der Weise vergeben, daß die Herren George Baum, Adalb. Köhne und Kabus jeder einen Theil der Loose erhalten hat.

* Verkauft sind folgende Grundstücke: Brodbänkengasse No. 29 von der Wittwe Lina Hirsch, geb. Cohn, an den Kaufmann Sally Rothenburg für 84 000 ℳ Petershagen hinter der Kirche No. 5 von dem Maurer Jacob Eduard Primus und dessen Mitbesitzern an den Maurer Eduard Gottfried John für 2400 ℳ. Mattenbuden No. 33 bis incl. 36 von den Johann George Schwartz'schen Eheleuten an den Schiffscapitän Carl Wilh. Heinr. Schwarz für 16 500 ℳ. Hundegasse No. 96 von dem Hotelbesitzer Wilh. Alex. Franz Grünert an den Hotelbesitzer Georg Adolf Börner für 66 000 ℳ. Wollwebergasse No. 30 von den Vergolder Joh. Hirsch Hamann'schen Eheleuten an den Kaufmann Joh. Rieser für 13 500 ℳ. Sandgrube No. 29 von dem Carl Gustav Wiedemann an den Gastwirth Heinr. Domanski für 36 000 ℳ. Schmiedegasse No. 25 von den Erben der Werftschreiber Heinr. Friedr. Th. Lengert'schen Eheleuten an die Kaufmann August Heinr. und Johanna Emilie Laura, geb. Lengert, Blumenthal'schen Eheleute für 10 500 ℳ. Schüsseldamm No. 16 von der Frau Franziska Adelgunde v. Tscherlitzki, geb. Makowski, an die Wittwe Marie Klein, geb. Schörnick, für 10 500 ℳ.

** [Polizeibericht.] Der Arbeiter C. gab am 1. d. M. im Tanzhause auf Bischofshöhe ein 20 Markstück in Zahlung. Aus Versehen zahlte die Schänkerin den Betrag von 19 ℳ 10 ₰ dem Arbeiter D. heraus, der das Geld einsteckte und sich schleunigst entfernte. Gestern erst gelang es, den Betrüger, der im Begriff war, Schiffsdienste zu nehmen, zu ermitteln und ihm das unrecht empfangene Geld abzunehmen. — Dem Fuhrmann R. aus Neustadt wurde in der Nacht zum 9. d. M. von seinem auf dem Heumarkte stehenden Wagen eine Kiste Stärke und ein Fäßchen Seife gestohlen. Als Dieb ist der vielfach bestrafte Arbeiter M. aus Petershagen ermittelt. — Die unverehelichte F. mißhandelte am 6. d. ihren kränklichen Vater in roher Weise, weshalb dieser die gerichtliche Bestrafung seiner Tochter beantragt hat. — In der Nacht zum 9. d. überfiel der Glaser W. den Kürschner S. vor dessen Hausthür in der Drehergasse und brachte dem S. mit einem Glaserhammer eine bedeutende Kopfwunde bei. Auch W. erhielt zwei Verletzungen am Kopfe. — Der Gastwirth S. in St Albrecht stürzte am 31. v. M. bei Vornahme gymnastischer Uebungen aus geringer Höhe zu Boden, erlitt dadurch innere Verletzungen und starb daran nach Verlauf von 3 Tagen. — Arretirt wurden: die Matrosen K. und S. in der Nacht zum 8. d. auf der Straße in Neufahrwasser wegen ruhestörenden Lärms.

Typhuskranken-Rapport.

	Männer.	Frauen.	Personen.
Bestand des vorigen Rapports	31	8	Summa 39
neu dazugekommen	15	1	„ 16.
als geheilt entlassen . . .	11	—	„ 11.
gestorben	—	1	„ 1.
Jetziger Bestand	35	8	Summa 43.

— Eine Schwindlerin, eine angebliche Haarkünstlerin, macht in der Provinz augenblicklich gute Geschäfte, indem sie den Frauen die ausgegangenen und ausgekämmten Haare abschwatzt unter dem Vorgeben, ihnen daraus billige Haarzöpfe anzufertigen. Die meisten Frauen übergeben der Schwindlerin die oft seit Jahren gesammelten Haare, um hinterher zu erfahren, daß dieselbe auf Nimmerwiederkehr verschwunden ist. Wenn man erwägt, welche enormen Preise gegenwärtig für Frauenhaare gezahlt werden, so kann man ermessen, welch' feines Geschäft die Betrügerin macht.

Dirschau, 9. April. Zu Ostern d. J. tritt eine städtische höhere Bürgerschule hier in's Leben. Als Dirigenten hat der Magistrat Herrn Killmann berufen, bisher 1. ordentl. Lehrer der höhern Bürgerschule in Pr. Friedland.

(=) Culm, 9. April. Die hier erscheinende „Culmer Zeitung" hat in anerkannt löblicher Weise das Bestreben, in dem diesseitigen, den Nationalitäten nach so stark gemischten Kreise das deutsche Wesen und Interesse zu vertreten. Es geschieht dies durch eine entschieden freisinnige Besprechung der Tagesfragen und durch eine gleichmäßige offene Darlegung der verschiedenen Verhältnisse, wie sie in der mannigfachsten Weise das tägliche Verkehrsleben in jeder Gemeinde bieten. Und weil in Folge eines so entschiedenen und consequenten Vorgehens das Blatt selbst auch immer mehr und mehr Anhänger in unserer Stadt und unserem Kreise zu gewinnen versteht, erscheint es natürlich, daß es nicht nur die Aufmerksamkeit, sondern selbst den Neid der hier in verwandter Weise wirkenden polnischen Blätter erregt, des hier erscheinende „Przyjaciel ludu" und des in Pelplin herauskommenden „Pielgrzym." Es ist nicht zu leugnen, daß die beiden letzteren Blätter in ihren resp. Sphären eine immerhin erhebliche Anzahl von Lesern finden, aber ebenso wie diese sich in der notorisch halsstarrigsten Weise jeder objectiven Auffassung der einmal rechtlich und thatsächlich bestehenden Verhältnisse verschließen, ebenso ist es auch jenen Blättern nach ihren jesuitischen Maximen nicht darum zu thun, eine ruhige sachgemäße Besprechung der Dinge zu liefern, sondern mit nichtssagenden, längst verbrauchten Phrasen herumzuwerfen und womöglich zu schimpfen. So wird in dieser Weise auf die Minister, insbesondere Bismarck und Falk, auf den „Krotoschiner Juden Lasker" hergezogen und neuerdings kommt auch die „Culmer Zeitung" mit ihrem „deutschen Culm", mit „ihren deutschen Fasttagen" u. m. a. vor. Die „Culmer Zeitung" glaubt sich gemäßigt zu sehen, derartige Beschimpfungen zurückzuweisen und hat zu diesem Behufe in ihrer letzten Nummer eine desfalsige abwehrende Erklärung ihrer Redaction aufgenommen. Wir glauben dagegen, daß es nicht einmal einer solchen Abwehr Seitens der Redaction bedarf, wir sind vielmehr der Ansicht, daß die Culmer Zeitung nur durch eine solche Art von Blättern gewinnen kann und wird, denn jeder gebildete Mensch wird unschwer herausfinden können, auf wessen Seite eine objectivere und sachgemäßere Besprechung der vorliegenden Thatsachen geschieht und eine solche bleibt doch schließlich immer die Hauptsache für eine ordnungsmäßige, Einfluß ausübende Zeitschrift, mag ihre Bedeutung auch immerhin sich nur auf einen bescheidenen Kreis erstrecken.

Thorn, 9. April. In der Sitzung des Kreistages am 8. April wurde vor der Tagesordnung über eine Erklärung verhandelt, welche theils die Besprechung in der Presse über Angelegenheiten betraf, die in der vorigen Sitzung des Kreistages zur Vorlage gekommen waren. Nach Eintritt in die Tagesordnung kam zuerst zur Erörterung ein vom Oberbürgermeister Herrn Vollmann und Gen. gestellter Antrag in Bezug auf die Beschaffung der Mittel für die Provinzial-Verwaltung. Nach längerer und eingehender Besprechung wurde der Antrag von den Urhebern zurückgezogen zu Gunsten einer Petition, die in Danzig in Betreff der Theilung der Provinzial-Verwaltung von Ost- und Westpreußen abgefaßt ist und dem Provinzial-Landtage überreicht werden soll. Darauf wurde die Aufhebung der Kreis-Armen-Commission und des Instituts der Districts-Armen-Commission und der Ersatz derselben durch den Kreis-Ausschuß und beziehungsweise die Amtsvorsteher, ohne Widerspruch genehmigt. (Th. Ztg.)

Königsberg, 9. April. Die „K. Volksztg." schreibt: Wie man sich allgemein in der Stadt erzählt, hat Hr. Geh. Regierungsrath Schlott, in Folge seines Conflicts mit dem Landtagsabg. Frentzel, seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgesucht.

Tilsit. Ueber die Memelthalbrücken bei Tilsit schreibt die „T. Ztg.": Bei einer Länge von zusammen 1120 Meter wiegen die eisernen Ueberbauten der Brücken über die Weichsel bei Dirschau und über die Nogat bei Marienburg zusammen gegen 8,5 Mill. Kilogr. die genannten Brücken sind nach neunjähriger wirklicher Bauzeit mit einem Kostenaufwande von 12,6 Mill. ℳ. hergestellt worden. Die Weichselbrücke bei Thorn, welche 1000 Meter lang ist, hat man innerhalb vier Jahre für 5,3 Mill. ℳ. erbauen können; der eiserne Ueberbau wiegt 5,6 Mill. Kilogr. Die Memelbrücken bei Tilsit sind trotz ihrer Gesammtlänge von 1350 Meter in 3 Jahren für 5,6 Mill. ℳ. errichtet worden und erforderten 5 Mill. Kilogr Eisen. Nimmt man sich die Mühe, die Gesammtkosten der 3 vorerwähnten Brücken und das Gewicht ihrer Ueberbauten auf jeden Meter der Länge zu ermitteln, so ergiebt sich das überraschende Resultat, daß die Dirschauer Brücke pro Meter 11 250 ℳ., die Thorner 5300 ℳ. und die Tilsiter 14150 ℳ. gekostet haben, und daß das Gewicht eines Meters der eisernen Unterbauten unter Beibehaltung derselben Reihenfolge 7600, 5600 und 3700 Kilogr. beträgt.

Bromberg, 9. April. Wegen nothwendiger Reparaturen an den Schleusenthoren der 2. und 4. Schleuse, die sich nachträglich noch herausgestellt haben, ist das Wasser im Canal abgelassen und derselbe für den Verkehr bis auf weiteres gesperrt worden. Der Verkehr auf demselben ist übrigen seit dem 1. d. M. nur ein sehr geringer gewesen. Mit der Holzflößerei soll erst nach den Osterfeiertagen begonnen werden. (Brb. Z.)

* Der Verwalter des erzbischöflichen Vermögens der Diöcese Gnesen, Nollau, hat gegen den Probst Kurzawski in Dziekanowic successive eine Ordnungsstrafe von 885 ℳ. verfügt, weil er sich geweigert hat, mit ihm in Angelegenheiten des Kirchenvermögens zu correspondiren. Es ist dies die höchste Geldstrafe, welche in der Gnesener Diöcese gegen einen Geistlichen verfügt worden ist.

Vermischtes.

Berlin, 9. April. Gestern früh trafen am Ostbahnhofe wiederum ungefähr 400 Frauen und Mädchen ein, welche nach der Provinz Sachsen in die dortigen Zuckerfabriken auf Arbeit gingen.

* Die am 8. April ausgegebene No. 15 der „Gegenwart" von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Der Reichskanzler, die Socialdemokratie und die deutsche Presse. Von W. B. A. Gumbrecht. — Glas Tschernagortza. Von Abel. — Ueber den Pessimismus im Stadium der Tobsucht. Von Robert Hamerling. II. — Literatur und Kunst: Volksliteratur. Von A. Lammers. — Der Gassenhauer als Epidemie. Von Paul Lindau. — Aus der Hauptstadt: Das Gypsmodell des Goethe-Denkmals von F. Schaper. Von Max Bauer. — Notizen. — Offene Briefe und Antworten.

* Die Damen Minnie Hauk und Fräul. Lilli Lehmann sind ebenfalls zu Kgl. Kammersängerinnen ernannt worden.

* Von dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich in seiner durch die Novelle vom 26. Februar 1876 vielfach veränderten und ergänzten Gestalt ist soeben in J. U. Kern's Verlag (Max Müller) in Breslau eine neue Text-Ausgabe erschienen. Dieselbe empfiehlt sich neben correctem Druck und handlichem Format besonders durch das beigegebene ausführliche Sachregister und den dabei ungemein niedrigen Preis (50 Pf.), der die Anschaffung dieses wichtigen Gesetzes einem Jeden ermöglicht.

In einem am Montag in Brandenburg a. H. zwischen zwei Lieutenants der dortigen Garnison stattgehabten Säbelduell ist der eine von beiden Duellanten, nachdem er schon einige leichtere Wunden erhalten, im dritten Gange durch einen Hieb quer über die Stirn lebensgefährlich verwundet worden. Dieser Letztere hatte seinen Kameraden, mit dem er früher sehr befreundet gewesen, nach mehrfachen vergeblichen Erinnerungen durch Postkarte an eine alte Schuld gemahnt worauf Seitens des Anderen die Herausforderung erfolgte.

Magdeburg. Der Flecktyphus ist auch hier ausgebrochen. Schon viele Personen sind der Seuche, die im städtischen Krankenhause localisirt ist, erlegen, unter anderen auch ein Stationsarzt.

— „Independance belge" theilt mit, daß der bekannte amerikanische Geisterbeschwörer Mr. Hume dieser Tage auf der Reise von Petersburg nach Berlin im Eisenbahnwagen plötzlich verstorben ist.

* In Aberdeen ereignete sich Mittwoch Nachmittag ein schreckliches Unglück. Der Tag war ein presbyterianischer Festtag, und da das Wetter sehr schön war, so drängte sich eine große Masse von Menschen in die Fährboote, welche nach dem Hauptvergnügungsorte, dem auf dem anderen Ufer liegenden Fischerdorfe Torry führen. Eins derselben war so überfüllt, daß die Fährleute die Abfahrt verweigerten; aber die Insassen bemächtigten sich der Führung des Boots und stießen ab. In der Mitte des Flusses schlug das Boot um, und von den 60 Insassen ertranken, so weit bis jetzt feststeht, 32, während von den Geretteten 2 nachträglich den Folgen der Erkältung erlegen sind

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, a. M., 8. April. Effecten-Societät. Creditactien 130⅛, Franzosen 231¼, Lombarden 84½, Galizier —, Reichsbank —, 1860er Loose 105⅞. Geschäftslos.

Hamburg, 8. April. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine niedriger. Roggen loco still, auf Termine flau. Weizen pr April-Mai 126℔ 1000 Kilo 203 Br., 202 Gd., pr Juni-Juli 126℔ 207 Br., 206 Gd. — Roggen pr April-Mai 1000 Kilo 148 Br., 147 Gd., pr Juni-Juli 151 Br., 150 Gd. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 62, pr Mai 60, pr Octbr. pr 200℔ 63. — Spiritus ruhig, pr 100 Liter 100 pCt. pr April 34¾, pr Mai-Juni 34¾, pr Juni-Juli 35¼, pr August-Sept. 36¼. — Kaffee fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13,80 Br., 13,60 Gd., pr April 13,00 Gd., pr August-Dezbr. 12,40 Gd. — Wetter: Prachtvoll.

Bremen, 8. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 13,00 Br., pr Mai 12,50 Br., pr Juni 12,50 Br., pr August-Dezember 13,00 Br. — Ruhig.

Amsterdam, 8. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr Novbr. 301. — Roggen pr Mai 180, pr October 189. — Wetter: Schön.

Wien, 8. April. (Schlußcourse.) Papierrente 66,60, Silberrente 70,15, 1854r Loose 104,75, Nationalb. 869,00, Nordbahn 1785, Creditactien 149,80, Franzosen 267,50, Galizier 183,25, Kaschau-Oderberger 108,00, Pardubitzer 126,50, Nordwestbahn 131,00, do. Lit. B. 44,50, London 117,40, Hamburg 57,10, Paris 46,40, Frankfurt 57,10, Amsterdam 97,10, Creditloose 156,00, 1860r Loose 109,80, Lomb. Eisenbahn 100,25, 1864r Loose 131,50, Unionbank 60,50, Anglo-Austria 67,10, Napoleons 9 35, Dukaten 5,50½, Silbercoupons 102,40, Elisabethbahn 155,00, Ungarische Prämienloose 72,20, Deutsche Reichsbanknoten 57,65, Türkische Loose 18,50.

London, 8. April. [Schluß-Course.] Consols 94 11/16. 5 pCt. Italienische Rente 70⅞. Lombarden 8 11/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⅜. 5 pCt. Russen de 1871 95½. 5 pCt. Russen de 1872 —. Silber 53½. Türkische Anleihe de 1865 15. 5 pCt. Türken de 1869 16⅞. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 106¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente 60½. Oesterreichische Papierrente 58½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 89. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 86. Spanier 17¼. 5 pCt. Peruaner 25¾. — In die Bank flossen heute 53 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 2½ pCt.

Liverpool, 8. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6 9/16, middling amerikanische 6 7/16, fair Dhollerah 4⅝, middl. fair Dhollerah 4 7/16, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach —, new fair Domra 4 15/16, good fair Domra 5, fair Madras —, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptain 6⅜. — Williger, Ankünfte theilweise 1/16 d niedriger.

Paris, 8. April. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,15. Anleihe de 1872 105,82½. Italienische 5 pCt. Rente 71,72½. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 577,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 221,25. Lombardische Prioritäten 242,00. Türken de 1865 15,52½. Türken de 1869 87,00. Türkenloose 45,00. Credit mobilier 190. Spanier extér. 17,18, do. inter. 15¾. Suezcanal-Actien 738, Banque ottomane 407, Société générale 532, Egypter 271. — Wechsel auf London 25,25. — Sehr fest und belebt.

Paris, 8. April. Productenmarkt. Weizen matt, pr April 26,50, pr Mai 27,00, pr Mai-Juni 27,50, pr Juli-August 28,50. Mehl ruhig, pr April 58,75, pr Mai 59,50, pr Mai-Juni 59,75, pr Juli-August 62,00. Rüböl ruhig, pr April 73,50, pr Mai 74,25, pr Mai-August 76,25, pr September-Dezember 78,00. Spiritus fest, pr April 45 75, pr Mai-August 46,75.

Petersburg, 8. April. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 267¼. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 157¾. Pariser Wechsel 3 Monat 329¼. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 213. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 209. ½-Imperials 6,26. Große russische Eisenbahn 163. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104⅞. — Productenmarkt. Talg loco 54,50. Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,50. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 13,00. — Wetter: Rauh.

Antwerpen, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt Roggen behpt. Gerste behauptet. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31½ bez., 31¾ Br., pr April 31 bez., 31¼ Br., pr Mai 30½ Br., pr September 31¼ Br., pr September-Dezember 31¾ Br. — Ruhig.

Newyork 8. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 13, 5/20 Bonds pr 1885 118⅝, do. 5 pCt. fundirte 118¾, 5/20 Bonds pr 1887 121⅝, Eriebahn 18¼, Central-Pacific 107½, Newyork Centralbahn 113½. Höchste Notirung des Goldagios 13¼, niedrigste 13. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13⅜, do. in New-Orleans 12¾, Petroleum in Newyork 14⅞, do. in Philadelphia 14⅝, Mehl 5 D. 15 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 35 C., Mais (old mixed) 68 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7½, Kaffee (Rio-) 17¾, Schmalz (Marke Wilcox) 14 C., Speck (short clear) 13 C. Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. April.

Weizen loco schwer verkäuflich, Preise schwach behauptet pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	220-230 ℳ Br.	175-212 ℳ bez.
hochbunt . . .	131-134℔	212-225 ℳ Br.	
hellbunt . . .	127-131℔	215-225 ℳ Br.	
bunt	125-131℔	205-215 ℳ Br.	
roth	128-132℔	195-200 ℳ Br.	
ordinair . . .	113-125℔	175-195 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 196 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr April-Mai 197 ℳ bez. und Gd., pr Mai-Juni 199 ℳ Br., pr Juni-Juli 205 ℳ Br., 203 ℳ Gd., pr September-October 210 ℳ bez.

Roggen loco geschäftslos, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 143 ℳ.

Auf Lieferung pr April-Mai 142 ℳ.

Spiritus loco pr 10,000 pCt. Liter 43,50 ℳ. Regulirungspreis 43,50 ℳ.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,49 Gd. Amsterdam, 8 Tage 169,55 Gd., 4½ pCt. Preuß. Cons. Staats-Anleihe 104,75 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,10 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,90 Gd., 4 pCt. do. do. 94,90 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,65 Br., 101,65 gem., 5 pCt. do. do. 105,75 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 10 April 1876.

Getreide-Börse. Wetter: trübe bei kühlem West-Süd-West-Wind.

Weizen loco ist auch am heutigen Markte schwer verkäuflich gewesen und wenn sich auch ab und zu Käufer für einzelne Partien finden ließen, so beachteten diese doch vorzugsweise außer heller Farbe nur Waare in trockener Qualität mit gutem Gewicht; andere Gattungen sind vernachlässigt. 500 Tonnen wurden mühsam und zu schwach behaupteten Preisen verkauft und ist bezahlt für Sommer- 125℔ 190 ℳ., 132℔ 194 ℳ., blauspitzig 126℔ aber hell 175 ℳ., bezogen 125℔ 182 ℳ., grau glasig 126℔ 197, 198 ℳ. hell 122℔ nicht frei von Bezug 199 ℳ., hellbunt 126, 130℔ 208 ℳ., weiß 129℔ 210, 212 ℳ pr Tonne. Termine ziemlich unverändert. April-Mai 197 ℳ bez., Mai-Juni 199 ℳ Br., Juni-Juli 205 ℳ Br., 203 ℳ. Gd., September-October 210 ℳ bez. Regulirungspreis 196 ℳ Gekündigt wurden 200 Tonnen.

Roggen loco schwache Kauflust, 24 Tonnen polnischer mit Geruch 122/3℔ brachten 146½ ℳ. pr Tonne. Termine ohne Handel, April-Mai 142 ℳ. Br. Regulirungspreis 144 ℳ. — Spiritus loco ist zu 43,50 ℳ. verkauft. Regulirungspreis 43,50 ℳ.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. April. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus wurde ungenügend zugeführt und von Benöthigten bis 46¾ ℳ. bezahlt. Termine blieben dagegen vernachlässigt und wenige Abschlüsse kamen zu Stande. Mai-Juni bedang 47, 46¾ ℳ., Juni 48¼, 48 ℳ, Juli 49½ ℳ. Br., 49 ℳ. Gd., August 50½ ℳ. Br, 50 ℳ. Gd., September 51½ ℳ. Br., 51 ℳ. Gd.

Stettin, 8. April. Weizen pr Frühjahr 203,50 ℳ., pr Mai-Juni 203,50 ℳ., pr September-October 209,00 ℳ. — Roggen pr Frühjahr 145,00 ℳ., pr Mai-Juni 145,00 ℳ., pr September-October 148,00 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. pr April-Mai 62,50 ℳ., pr Herbst 62,50 ℳ — Spiritus loco 43,80 ℳ., pr April-Mai 44,50 ℳ., pr Mai-Juni 44,80 ℳ., pr Juni-Juli 45,90 ℳ — Rübsen pr Herbst 283,00 ℳ. — Petroleum loco 13,25 ℳ., pr April 13,25 ℳ., pr Herbst 12,00 ℳ.

Kartoffelstärke.

Berlin, 7. April. Bezahlt wurde für gesunde reingewaschene feuchte Kartoffelstärke disponibel 6,50 ℳ., pr April-Mai 6,40 ℳ. pr 50 Kilogr. Prima centrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke und Mehl auf Horden getrocknet, disponible und pr April-Mai 12,30—12,50 ℳ., Prima Kartoffelstärke und Mehl, ohne Centrifuge gearbeitet, chemisch gebleicht oder mechanisch getrocknet pr April-Mai 12—12,20 ℳ., disponible 12,25-12,35 ℳ. Prima Mittelqualitäten disp. 11—11,50 ℳ., secunda do. 10—10,75 ℳ., tertia und schlammtrocken 4—6 ℳ. Alles pr 50 Kilo. (Schl. Ztg.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 9. April. Wind: W.

Angekommen: Moray, Cummine, Newcastle; St. Helen, Badenoch, St. Davids; Lord Redhaven, Runcie, Glasgow; Lord Clyde, Lyall, Burntisland; Lochnagar, Lyall, Charlestown; Naimshire, Clark, Charlestown; Warrior Queen, Raymond, Hartlepool; sämmtlich mit Kohlen. – Adjutor, Berentsen, Arendal; Kohlen als Ballast. — Alfred, Spiegelberg, Bremen, Harz. — St. Olaf, Jacobsen, Kylley, Kalksteine. — Thomas Wilson (SD.), Todd, Liverpool (via Swinemünde); Juliane Renate (SD.), Hammer, Antwerpen (via Stettin); Ailina Alberdina, Kruizinga, Bremen; Valentin, Schmütz, Newcastle; sämmtlich mit Gütern.— Abelone Kirstine, Jörgensen, Odense; Mette, Thomsen, Odense; Carl, Herrmansen, Karbecksmünde; sämmtlich mit Ballast. — v. d. Heydt, Michaelis, Liverpool, Salz. Anna Margarethe, Ulfs, Hamburg, Guano. — Christine, Schröder, Brake, Eisenwaaren. — Jantina Hendrika, Texer, Papenburg; Maria Elisabeth, Ernst, Papenburg; Aurora, Pocker, Papenburg; sämmtlich mit Schienen.— Albion, Hammerström, Slitoe, Kalk. — Margaret, Watson, Leith, Kohlentheer. — Landrath v. Hagemeister, Lenck, Kiel; Elisabeth, Elleby, Rönne; Sophie, Hansen, Odense; sämmtlich mit Ballast. — Aeolus, Friedrich, Newcastle, Güter. — Walter, Krüger, Bremen, Petroleum. — Catharina, Termählen, Papenburg, Schienen.

Gesegelt: Ferdinand, Kramp, Liverpool; Friede, Lewien, London; India, Lepschinsky, Barrow; Martha, H. Lewin, London; Hebe, Freytag, Bristol; sämmtlich mit Holz. — Abergrange (SD.), Graham, Pillau, leer.

10. April. Wind: WSW.

Angekommen: Cicero, Fountain, Hartlepool; Storkodder, Klöneß, Hartlepool; Alpha, Lukkien, Leith; Jeanne Maria, de Breed, Burntisland; Luna, Gärtner, Wisbeach; Carl Franz Schütz, Tayport; C. M. Arell (SD.), Jeppsen, Grimsby; Alfred, Schröder, Leith; sämmtlich mit Kohlen. — Falke, Heyenga, Papenburg, Schienen. Lupus, Viebrantz, Rügenwalde; Catharine, Grimm, Kiel; Anna Jans, Skjoldt, Copenhagen; sämmtlich mit Ballast. — Elisabeth, Schacht, Hamburg; Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin; beide mit Gütern. — Kewadin, Harrison, Liverpool; Maria, Neumann, Liverpool; beide mit Salz.

Ankommend: 1 Bark, 2 Briggs, 3 Schooner, 1 Ever.

Thorn, 8. April. Wasserstand: 9 Fuß 11 Zoll. Wind: W. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Ney, Dauben u. Jck, Roheisen, Salzsäure. — G. Ehling, Großmann u. Neisser, Chamottsteine.

Von Danzig nach Duinowo: M. Rydlewski, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — J. Rydlewski, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: C. Ehling, Fürstenberg, Wolf u. Co., Harz, Chamottsteine, Reis.

Von Thorn nach Wloclawek: Liebsch, Heilfron, Theer, Pappe, grobe Eisenwaaren, Wagenschmiere, Eisenblech.

Stromab:

Gillert, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1989 Ctr. Weizen.

Wiszniewski, Kaiser, Bobrownik, Graudenz, 2 Kähne, 4500 Ctr. Feldsteine.

Gaszikowski, Kaiser, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 1200 Ctr. Feldsteine.

Schwarz, Askanas, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1989 Ctr. Roggen.

Teichert, Askanas, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1989 Ctr. Roggen.

Hoffmann, Groch, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1450 St. Eisenbahnschwellen.

Brunn, Groch, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1515 St. Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
9	12	335,20	+ 14,2	SW., frisch, hell, klar.
10	8	333,73	+ 8,9	WSW., s. heftig, hell, wolkig.
	12	333,90	+ 10,6	WSW., s. heftig, hell, bew.

Heute Morgen 6 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Töchterchens erfreut.

W. E. Witting, und Frau
48) geb. **Schmidt.**

Heute Morgen 3¼ Uhr wurde uns eine Tochter geboren.
Güttlandfelde, den 8. April 1876.
41) **W. Sieck** und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut.
Danzig, den 9. April 1876.
96) **C. Ortloff** und Frau.

Gestern Nacht entschlief sanft im noch nicht vollendeten 66. Lebensjahre der Kämmerei-Kassen-Rendant a. D.

Johann Ferdinand Schneider,

was wir hierdurch tiefbetrübt anzeigen.
Danzig, den 9. April 1876.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der St Trinitatiskirche aus statt.

Das **Begräbniß des Glasermeister Fornée** findet Mittwoch d. 12. April 9 Uhr vom Trauerhause nach dem neuen St. Marien-Kirchhofe statt. Das Ladengeschäft wird in Folge dessen von Dienstag Mittag für Mittwoch geschlossen.

Dampfer-Verbindung.

Danzig—Stettin.

Nach Stettin werden expedirt:
Dampfer **„Nordstern"**, Capt. **Kraemer,** den 13. April.
Dampfer **„Kreßmann"**, Capt. **H. Scherlau,** den 14. April.

Ferdinand Prowe.

Auction Langgarten 14.

Morgen, den 11. April cr. und am folgenden Tage findet die Auction im Auftrage des Herrn Alfred Mankiewicz daselbst von 9 Uhr Vormittags ab über das angezeigte Mobiliar statt und wird bekannten sichern Käufern das Kaufgeld meinerseits 2 Monate gestundet.

Rothwanger, Auctionator.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Conditorei befindet sich von heute ab **Breitesthor 131.**
Friedrich Baecker.

Ich habe mich in Langfuhr niedergelassen. Meine Wohnung ist Langfuhr 78 bei Herrn Kaufmann Zimmermann.
Sprechstunden: Morgens 8—½10 Uhr Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. Semrau,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Ich wohne jetzt Holzgasse No. 2, 1 Treppe.
Hebeamme Danielowsky.

Privat-Lehrkursus

für **Sexta, Quinta, Quarta.**
Derselbe wird neu eröffnet am 24. April. Anmeldungen von Schülern werder täglich von 10—12 Uhr Vormittags entgegengenommen.
Schüler von auswärts, auch solche, welche die höheren Lehranstalten besuchen sollen, finden im Hause
Pension.
Euler, Privatlehrer,
38) Hintergasse 19

Der Sommerkursus in meiner Vorbereitungsschule beginnt

Donnerstag, den 20. April.
Zur Annahme neuer Schüler bin ich Dienstag, den 11. c., in den Vormittagsstunden von 9 Uhr ab, bereit.
Luise Mannhardt,
21) Poggenpfuhl 77.

Schulanzeige.

In meiner höheren Töchterschule beginnt der neue Cursus Montag, den 24 April, und findet der Unterricht nur am Vormittage statt. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen für die verschiedenen Klassen werde ich täglich zwischen 10 u. 1 Uhr bereit sein.
Hulda Dähnel,
9928) **Heiligegeiſtgasse 89.**

Русскому Чистописанію объучаетъ ВИЛЬГЕЛЬМЪ ФРИЧЪ, Holzgasse 5.

Frische Lachse, fetten Räucherlachs,

versendet **Brunzen's Seefischhandlung**

Hochfeine Tischbutter 11 und 12 Sgr. pro Pfund, Kochbutter 10 Sgr. empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Caviar

empfiehlt billigst
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Feinste Goth. Cervelat- und Leber-Trüffelwurst
erhielt und empfiehlt
G. A. Rehan.

NOUVEAUTES.

Den Empfang einer neuen Sendung
französischer damassirter und ramagirter Kleider-Stoffe
erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.
W. JANTZEN.

Passions-Concert

am Charfreitage, den 14. April, in der St. Marien-Kirche,
zum Besten der Armen unseres Vereins.

PROGRAMM.

1. Einleitung. Orgel. H. Musikdirector Markull.
2. „O Haupt voll Blut und Wunden", Choral. Mel. 1601.
3. „Jerusalem, die du tödtest die Propheten" aus dem Paulus v. Mendelssohn-Bartholdy, Sopran-Arie.
4. Christe, du Lamm Gottes, erbarme Dich unser. Praetorius. 1607.
5. Adagio von Volckmar. Violin-Solo. H. Cohn.
6. Christus am Kreuze von Apelles v. Loewenstern. 1644. Chor und Solo-Quartett.
7. „Sei stille dem Herrn", Alt-Arie aus dem Elias von Mendelssohn-Bartholdy.
8. Grablegung Christi. Mel. 1625. Tonsatz von F. Riegel.
9. „Ich weiß daß mein Erlöser lebt", aus dem Messias von Haendel. Sopran-Solo. Frau Küster.
10. Wenn ich einmal soll scheiden. Choral.

Die Begleitung der Solis No. 3, 5, 7 und 9 hat gütigst Hr. Musikdirector Markull übernommen. No. 2, 4, 6, 8 und 10 werden von dem St. Marien-à capella-Kirchenchore, unter der Leitung seines Dirigenten, Hrn. Jankewitz, vorgetragen.

Billete à 1 Mark,
sowie Familienbillets (4 Billete) für 3 M. und Texte à 10 Pf., sind in der Musikalien-Handlung des Hrn. **Lau,** Langgasse 74, und in der Wohnung unseres verstorbenen Küsters Hrn. **Hinz,** Korkenmachergasse No. 4 zu haben. Am Eingange findet kein Billet-Verkauf statt.

Anfang des Concerts: Abends 7 Uhr.
Um gütige Unterstützung und rege Betheiligung bittet
Der Vorstand des Armen-Vereins an St. Marien.

Flügel von Blüthner—Leipzig

wieder eingetroffen.
G. Wiede, Heiligegeistgasse 53.

Mein Handschuh-Lager ist durch frisch erhaltene Zusendungen auf das Reichhaltigste sortirt u. empfehle Glacéhandschuhe mit 1 Knopf von 1 Mark an, mit 2 Knöpfen von 1 Mark 50 Pf. an bis zu den feinsten echten französischen Josephinen. Sommerhandschuhen in Seide, echt engl. Seidentricot, sowie Zwirnhandschuhe in großartigster Auswahl; das Neueste in Damen- und Herren-Cravatten, Shlipsen, seidenen Tüchern zu sehr billigen Preisen, Tragbändern in Gummi und Leder. Regenschirme verkaufe ich wegen Mangel an Raum zum Selbstkostenpreise.

Joh. Rieser, Gr. Wollwebergasse 3.

Eröffnungs-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das altrenommirte Restaurant Brodbänkengasse No. 44 im Hause des Herrn Pieper heute eröffne und wird es mein stetes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste zu jeder Tageszeit durch gute Speisen und Getränke, sowie civile Preise zufrieden zu stellen.

Auch stehen Salons zu Déjeunés, Diners, Soupés, Hochzeiten &c. stets zur Verfügung.

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr Uhr und werden Anmeldungen zum Abonnement in und außer dem Hause gerne entgegen genommen.

Gleichzeitig empfehle ich meinen neuen Billard-Salon mit zwei Billards.

Danzig, im April 1876.

Hochachtungsvoll
Julius Frank.

Echt. engl. Porter	10	Flaschen	3 M.
Echtes Erlanger	15	„	3 „
Waldschlößchen	20	„	3 „
Tivoli	20	„	3 „
Malz-Gesundheits-Bier	20	„	3 „
Braunsberger Bergschlößchen	25	„	3 „
Cösliner Lagerbier	25	„	3 „
Königsberger (Schifferdecker)	25	„	3 „
Vorzügl. Grätzer Gesundheits-Bier	25	„	3 „
Danziger Actien-Bier	30	„	3 „
Danziger Bayerisch-Bier	30	„	3 „
Berenter Lagerbier	30	„	3 „

empfiehlt **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Aus Wien

erhielt ich so eben eine zweite Sendung Sonnenschirme und En-toutcas in ganz vorzüglich guter Waare, empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.

Joh. Rieser, Gr. Wollwebergasse 3.

Oberhemden

in nur gut sitzendem Façon halten wir in großer Auswahl auf Lager und fertigen dieselben auf **Bestellung** schnellstens an.

Devants, Kragen und Manschetten

ebenfalls in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

Eine Partie

einzelner **Oberhemden, Damenhemden** und **Nachthemden,** die sich in unserem Magazin angesammelt haben, verkaufen wir, um schnell damit zu räumen,

bedeutend unterm Kostenpreise.

Shirting-Oberhemden von 2 M. 25 Pf.,
Chiffon mit leinenen Einsätzen von 3 M. 50 Pf.,
Damenhemden von 2 M.,
Nachthemden von 2 M.,

Einen Posten weiße Corsets für 65 Pf., 75 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., 1 M. 75 Pf.
empfehlen

Kiehl & Pitschel,

Leinen-Handlung und Wäschefabrik,
71. Langgasse 71.

Meine כשר feine Fleischwaaren-Handlung

empfiehlt von heute ab zu folgenden Preisen in bekannt **nur guter Waare,** als:
Gekochte Pökelbrust und **Roulade** à Pfd. 14 Sgr.,
Cervelat- und **Schinkenwurst** à Pfd. 12 Sgr.,
Gewürz-, Knoblauch- und **feine Leberwurst** a Pfd. 10 Sgr.,
Gewöhnliche Leberwurst a Pfd. 6 Sgr.,
Wiener und **Knoblauchwürstchen** a Dutzend 10 Sgr.,
Klops- und **Beefsteak-Fleisch** a Pfd. 7 Sgr.,
Geschmolzenes Rinderfett a Pfd. 8 Sgr.,
Räucherbrust a Pfd. 10 Sgr., **Pökelbrust** a Pfd. 8 Sgr.,
Pökelzunge a Pfd. 10 Sgr., **Räucherzunge** a Pfund 12 Sgr.

R. Alexander, 2. Damm 3.

Holländer und Dronth. Heringe, ruff. Sardinen
empfiehlt
E. F. Sontowski, Danzig, Hausthor 5.

Fette Puten

empfiehlt (100
Magnus Bradtke.

Fette Puten u. Kapaunen

empfiehlt (99
Julius Tetzlaff.

Ein isolirtes Gut

mit **reizender** Lage, seit 20 Jahren in letzter Hand, 1 Meile von einer bedeutenden Stadt und Eisenbahn, 2 Stunden von Dirschau, ⅛ Meile von der Chaussee, **Areal** 225 Morg., incl. **25 Mrg. Niederungswiesen,** Wohn- u. Wirthschaftsgebäude in sehr gutem Zustande, todt. Inventar compl., **lebend.:** 8 gute Pferde, 15 Haupt Rindvieh, Milcherei u. s. w., 350 Thlr. **baare** Nebenrevenüen, soll schleunigst für 20,000 Thlr., bei 6—5000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden durch

Th. Kleemann,
in **Danzig,** Brodbänkengasse 33.

Tüchtige verheirathete Inspectoren u. Hofmeister ohne Familie in den dreißiger Jahren empf. das Gesinde-Bureau Altstädtschen Graben 85 Ecke der Ochsengasse.

Junge Leute von guter Realschulbildung werden für hiesige Comtoirs als Lehrlinge gesucht durch
E. Klitzkowski, Mäkler,
49) Heil. Geistgasse 59.

Ein Knabe von 8—14 Jahren findet gute Pension Poggenpfuhl 82, parterre

5000 Thlr. Stiftungsgelder sind sofort gegen pupillarische Sicherheit a 4¾ % pro Anno zu begeben Langenmarkt 6.

2000 Thlr. werden in Zoppot auf ein Grundstück zur ersten Stelle gesucht. Adr w. u. 91 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Breitgasse 43 ist der Friseur-Laden sofort oder den 15. zu vermiethen, ebenso die vollständige Einrichtung käuflich zu haben wegen Fortgang von hier. (43

Ein Ladenlokal mit auch ohne Wohngelegenheit ist **Portechaisengasse** ganz nahe der Langgasse per 1. October zu vermiethen.
Näheres bei **S. Abramowsky,** Langgasse 66. (84

Ein Speicher wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. Adressen u. No. 52 in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

In dem Herrenhause zu Conradshammer, nahe der Ostsee gelegen, sind herrschaftliche Wohnungen von 3 und 6 Stuben, mit Eint. i. d. Park, für den Sommer zu vermiethen Näheres Breitgasse 121, 1 Treppe. (9989

5 Fach zweiflügl. Fenster mit Laden, von innen gut erhalten, sind billig zu verkaufen **Hausthor No. 5.**

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche und Boden ist Ortsveränderung halber gleich oder vom 1. Mai zu vermiethen. Näheres Bleihof 8.

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, d. 12. April, Abds. 7 Uhr Frauengasse 26.
1. Ordentliche Sitzung.
Herr Dr. **Schepky** „Experimente mit der thermoelectrischen Säule von Noë." Wissenschaftliche Mittheilungen der Herren Dr. **Schepky** und **Behuneck.**
2. Außerordentliche Sitzung.
Wahl und Vergebung des Humboldt-Stipendiums.
Bail.

Neuer Gesang-Verein.

Dienstag, 11. d., Abends 7½ Uhr, Uebungsstunde. (108

Stadt-Theater.

Dienstag, den 11. April. Achtes Gastspiel des Frl. **Franziska Ellmenreich. Philippine Welser.** Historisches Schauspiel in 5 Acten von O. v. Redwitz.
Mittwoch, den 12. April. Vorletztes Gastspiel des Frl. **Franziska Ellmenreich. Die bezähmte Widerspänstige.** Lustspiel in 4 Acten von Shakespeare, übersetzt von Deinhardstein. Vorher: **Was ist eine Plauderei?** Einactige Plauderei von F. O. Gensichen.
Donnerstag, den 13. April. Letzte Vorstellung in dieser Saison. Letztes Gastspiel des Frl. **Franziska Ellmenreich. Griseldis.** Dramatisches Gedicht in 5 Acten von F. Halm.

Selonke's Theater.

Dienstag, den 11. April. Benefiz für Hrn. Komiker **Ziegler.**

Große Chantant-Vorstellung.
Gastspiel des Tenoristen Herrn Siebert. Auftreten der Herren Komiker Ziegler und Maass. U. A.: **Große Kinder.** Komische Scene mit Gesang. (Frl. **Tank,** Hr. **Ziegler,**) **Berliner Wohnungsnoth.** Komische Scene mit Gesang. (Hr. **Maass,** Hr. **Bley.**) **Der Jude als Seeräuber,** vorgetragen von Hrn. **Ziegler.**

Auction in Mewe.

Der in No. 9672 d. Ztg. annoncirte **Holz-Verkauf** &c. wird
Mittwoch, den 12. April c.
von 10 Uhr Vormittags ab fortgesetzt.
J. F. Schultz,
56) Zimmermeister.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9680 der Danziger Zeitung.

Danzig, 10. April 1876.

Es wird hiermit zur Kenntniß der Gemeinde-Mitglieder gebracht, daß der Kirchhofswärter **Sell** mit dem heutigen Tage aus seiner Stellung bei der St. Marien-Gemeinde ausgeschieden und an seiner Statt der Kirchhofswärter **Templin** die Pflege und Wartung unseres neuen Kirchhofs in der Allee übernommen hat. Die von rc. **Templin** für Gewächse, Pflege rc. der Gräber zu erhebenden Entschädigungssätze sind bei ihm, wie bei dem Signator Herrn **Baumann** einzusehen.

Danzig, den 1. April 1876.

Der Gemeinde-Kirchenrath der St. Marien-Kirche.

Billige

Schiffsgelegenheit nach Riga.

Mitte nächster Woche wird von hier nach Riga (Stadt) expedirt d. erstklassige Schraubendampfer „Artushof" Capt. Skorka. Näheres bei

Alex. Gibsone.

Unterricht in einf. wie italienischer Buchführung ertheilt mündlich und schriftlich

11) **H. Hertell,**
Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Militär-Examina.

Gründl. Vorbereitung f. **alle** u. f. **Prima.** — Pension. — Neuer Cursus am 1. April.
Bromberg.
9466) **v. Grabowski,** Major z. D.

Für Grossisten halte Lager von

Wagenfett

in allen gangbaren Packungen und notire die billigsten Preise.

Carl Treitschke.
Comptoir: Milchkannengasse 16.

Rumpunsch-Essenz

offeriren in vorzüglicher Waare

P. J. Aycke & Co.,
5338) Hundegasse 127.

Eine Niederunger Besitzung resp. Milchwirthschaft

1 Meile von Elbing, Areal 467 Morg ist mit lebendem und todten Inventarium für 50,000 Rp. mit 10—15,000 Rp. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere durch

C. W. Helms, Danzig,
(No. 233.) Jopengasse No. 23. (9272

Sämmtliche Neuheiten

der

Frühjahrs- u. Sommer-Saison,

bestehend in Sammet-Paletots, Granit- und Cheviot-Jaquets, Cachemir-Dolmans, Fichus und Talmas, Kaiser-Paletots und Radmäntel empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

S. Baum.

Franz. Long-Chales, Engl. Lama-Tücher

in ganz neuen Genres und großer Auswahl.

S. Baum.

Hebel-Häcksel-Maschinen für Handbetrieb in drei Größen,
Amerikanische Korn-Reinigungs-Maschinen,
Schrotmühlen in verschiedenen Größen,
Drehmangeln bester Construction empfiehlt

J. Zimmermann, Steindamm No. 7.

Unser großes Lager in

Kinder-Kleidern

haben zum **Ausverkauf** gestellt.

S. Hirschwald & Co.,
Wollwebergasse No. 15.

Wollene Kinderkleider von 2 Mrk. 50 Pf. an.

Sommerweizen zur Saat

verkäuflich in **Lichtenthal** per Czerwinsk

Zur Saat

empfiehlt **Sommer-Roggen, Wicken, Erbsen, Klee** und sämmtliche **Grasarten.**

H. H. Zimmermann,
9916) **Langfuhr.**

Eichen-Borke.

Unternehmer, welche geneigt sind für ihre eigene Rechnung noch in diesem Frühjahr 10 Morgen gut bestandenen fünfzigjährigen Eichwald in der Nähe von Danzig gelegen zur Borkegewinnung zu schlagen und zu schälen, werden ersucht ihre Adresse unter 46 der Expedition dieser Ztg. einsenden zu wollen. (46

Mein Grundstück Scharfenort No 6, eine Gärtnerei von 7 Morg., mit vorzüglichem Blumen- und Obstgarten, ganz neuen massiven Gebäuden, 3 großen Treibhäusern, bin ich Willens aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, Hypotheken fest. Alles Nähere bei mir selbst

Scharfenort im April.

Heinrich Willms.

Ein rentables, isolirtes Gut,

bei Elbing belegen, Areal über 300 Morgen, Weizen- und Gerstboden, neue pompöse Gebäude, vollst. todt. u. lebend. Inv. (vorzügl. Racenviehstand), ist für 24000 Rp., bei 8000 bis 9000 Rp. Anzahlung zu verkaufen. Hypothek fest, 13000 Rp. Landschaft. Käufer belieb. ihre Adr. i. d. Exped. d. Ztg. u. No. 32 einzureichen. Agenten verbeten.

Posthalterei-Verkauf.

Es ist ein Grundstück in der Stadt worin Posthalterei betrieben wird nebst Stallung, Remise, großem Garten und 11 Morgen culm. Ackerland (die Post bringt jährlich 3000 Rp. ein), mit vollem Inventarium für 16,000 Rp. bei mässiger Anzahl., wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näheres bei

Deschner,
42) **Danzig,** Häkergasse No. 1.

In Neugut bei Schöneck Westpr., stehen **zwei dunkelbraune Wallache** (Wagenpferde), 6 und 7 Jahre alt, 6 Zoll groß, zum Verkauf, auch liegen daselbst noch **einige tausend Scheffel Kartoffeln** zum Verkauf.

Ein elegantes neues

Nußbaum-Mobiliar

steht zu verkaufen Langgarten 87.

Eine angenehme möblirte Wohnung, part., 2 Zimmer, am Vorstädtischen Graben gelegen, ist vom 1. Mai anderweitig zu vermiethen. Adr. werden in der Exp. dieser Ztg. unter 26 erbeten.

In meiner Niederlage Brodbänken- u. Kürschnergassen-Ecke No. 8. täglich frische feinste Tafelbutter, Milch, Buttermilch u. alle Sorten Käse empfehle billigst. **G. Meves.**

Eine rüstige ausnahmsweise eigne Wirthin die ganz perfekt kocht, mit g. Z., empf. für Danzig oder nächste Nähe

J. Hardegen, Heiligegeistgasse 100.

Eine ganz perfekte eigne herrsch. Köchin weist fürs Gut nach **J. Hardegen.**

Ein Ladenmädchen das mehrere Jahre im Fleisch-Geschäft war empfiehlt

J. Hardegen, Heiligegeistgasse 100.

Beamten und Kaufleuten, hier und in der Provinz Westpreußen, welche einen großen Bekanntenkreis haben, wird Gelegenheit geboten, auf anständige Weise mit geringer Mühe eine gute Nebeneinnahme zu erwerben. Adr. unter 9374 befördert die Exp. dieser Ztg.

2—3 tüchtige Buchhandlungsreisende

werden bei **hoher Provision** sofort dauernd engagirt.

Rheinische Verlagsbuchhandlung,
Elbing, Lange Niederstr. 37.

NB. Hälfte der Reisekosten wird vergütigt.

Ein Lackirergehilfe,

welcher im Wagenlackirfach bewandert ist und das Verzieren gut versteht, findet unter Leitung des Meisters dauernde Stellung bei gutem Gehalt in der

Wagen-Bau-Anstalt
J. Bessel-Bartenstein.

Persönliche Meldungen mit Attest werden von 9—10 Morgens Vorst. Graben 25 entgegengenommen (37

Ein Laufbursche kann sich Breitgasse 79 meld.

Ein gebild. Fräulein von auswärts, aus gut. Familie, gegenwärtig in Stellung, wünscht als Gesellschafterin eine Dame nach einem Badeorte zu begleiten. Auch würde dieselbe bereit sein, Kindern Nachhilfestunden in Musik und Wissenschaften zu ertheilen. Gehalt wird wenig beansprucht. Persönliche Vorstellung könnte auf Wunsch erfolgen. Gef. Off. u. No. 29 i. d. Exped. d. Z. erb.

Bier-Depot
des
Echt Nürnberger Bier-Export-Geschäftes
(zum Luftdichten)
von **J. Ebersberger,** Stettin.
bei **E. G. Engel,** Danzig.

Verantwortlicher Redacteur **H. Rödner.**
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann,** Danzig.